

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Süd. 1940-1942 1940

10.10.1940 (No. 83)

Einzelpreis 10 Reichspfennig

Verlag: Oberrheinische Zeitungsverlag- und Druckerei G.m.b.H., Strassburg, Blauwolkengasse 17/19. Fernruf für Orts- und Ferngespräche: Sammel-Nr. 25 900 und 25 901. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 2454. Die »Straßburger Neueste Nachrichten« erscheinen 7 Mal wöchentlich als Morgenszeitung.

Straßburger

Neueste Nachrichten

AMTLICHE TAGESZEITUNG FÜR DAS DEUTSCHE ELSASS

Jahrgang 1940 / Folge 83

Strassburg, 10. Oktober 1940

Donnerstag-Ausgabe

Bezirksausgabe

SUD

Bezugspreise: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,90 Reichsmark, zuzüglich 30 Pfennig Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatlich 2,20 Reichsmark, zuzüglich 6 Pfennig Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis laut Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluss 13 Uhr am Vortag d. Erscheinens.

Schwere Unruhen am Suez

Widerstand gegen gewaltsame Räumung - Höchster Alarm in Haifa und Jerusalem

L. B. Athen, 10. Oktober
In Ismailia, der kleinen ägyptischen Stadt am Suezkanal, dem Verwaltungssitz der Suezkanalgesellschaft, ist es jetzt, wie berichtet wird, zu schweren Unruhen gekommen, die durch neuerliche Entlassungen von Angestellten und Arbeitern der Kanalgesellschaft vorbereitet und dann durch die gewaltsame Evakuierung der Stadt ausgelöst wurden.

am Montag von Haus zu Haus und räumten Strasse um Strasse. In den Geschäften wurden alle Waren vernichtet. In einem Schuhwarengeschäft zum Beispiel wurde jeder einzelne Schuh mit dem Messer zerschneiden. Als der empörte Besitzer, der sein Eigentum ohnehin verloren sah, darum bat, die Schuhe doch lieber den Armen zu schenken, wurde ihm zynisch erklärt, das gehe nicht, das wäre Diebstahl. Nur die Vernichtung wäre zulässig. Auf dieses Vorgehen antwortete die Bevölkerung mit offenem Widerstand. Die ganze Nacht über hatte das Militär gegen die schweren Unruhen anzukämpfen. Dabei sind über 600 Personen verhaftet worden.



In der Nacht zum Dienstag unternahmen die englischen Luftpiraten einen Angriff auf die Reichshauptstadt, wobei sie Brand- und Sprengbomben auf Wohnhäuser und mehrere Krankenhäuser abwarfen. Unser Bild zeigt den zerstörten Operationssaal des Robert Koch-Krankenhauses (Weltbild)

Auch Palästina war der Schauplatz neuer Erschütterungen. Auf die bevorstehende Freigabe des Landkaufs für Juden brachen überall im Lande antisemitische Demonstrationen aus, die sogar vor Tel Aviv, dem jüdischen Zentrum des Landes, nicht zum Stillstand gekommen sind. Das palästinensisch-arabische Komitee hat in allen Städten Flugzettel verteilen lassen, in denen festgestellt wird, dass die Nachgiebigkeit Grossbritanniens gegenüber den Palästina-Juden nichts anderes sei als eine Verbeugung der Londoner Regierung vor den jüdischen Wirtschaft- und Presse-Größen Neuyorks. Gleichzeitig wurde zur Selbsthilfe aufgerufen. Daraufhin haben die britischen Militärbehörden die sofortige Ablieferung aller Waffen, einschliesslich der Taschmesser, angeordnet und unerlaubten Waffenbesitz unter Zuchthausstrafen bis zu 10 Jahren gestellt. Die Garnisonen von Haifa und Jerusalem haben höchste Alarmbereitschaft.

Bomben auf Bauernhäuser

31 Todesopfer in Dünkirchen

Berlin, 10. Oktober
In der vergangenen Nacht versuchten englische Bomber abermals einen Grossangriff auf das bereits seit langem »pulsierende« und in die Luft geblasene Hamburg durchzuführen. In der ihnen eigenen Art warfen die Flieger der RAF Bomben in der Gegend von Hamburg auf zahlreiche niederdeutsche Bauernhäuser und Arbeiterwohnungen. Ebenso wurde in Bremen ein Wohnviertel bombardiert, wodurch mehrere Häuser beschädigt und einige Personen getötet wurden. Auf Dörfer im Gau Weser-Ems streuten die Britenflieger ihre niederdrückenden Brandplättchen aus. In der Stadt Siegen kreperte zwischen der Kirche und dem Krankenhaus eine Bombe, ohne glücklicherweise grösseren Schaden anzurichten. Bei dem Angriff auf Dünkirchen in der Nacht auf Sonntag waren allein 31 Tote unter der Zivilbevölkerung zu beklagen.

Aaland-Inseln entmilitarisiert

Das finnisch-russische Abkommen über die Entmilitarisierung und Nichtbefestigung der Aaland-Inseln wurde vom finnischen Reichstag einstimmig angenommen. Ausserminister Witting erklärte, dass das Abkommen im Einvernehmen mit der finnischen Friedenspolitik sowie der innerhalb der neuen Grenzen vor sich gehenden Wiederaufbaupolitik stehe.

Erfolge eines Hilfskreuzers in Uebersee

52 000 BRT. versenkt — Vergeltungsangriffe pausenlos fortgesetzt

Berlin, 9. Oktober
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein Hilfskreuzer meldet als bisheriges Ergebnis seiner erfolgreichen Handelskriegsführung in überseeischen Gewässern die Versenkung von 52 000 BRT feindlichen Handelsschiffsraumes.

Die Vergeltungsangriffe der Luftwaffe gegen London und andere wichtige Plätze der britischen Insel wurden im Laufe des gestrigen Tages und in der Nacht ohne Unterbrechung fortgesetzt. Besonders wirksam waren Angriffe auf zahlreiche Städte, Hafen- und Industrieanlagen, Bahnanlagen sowie Flugplätze in Südengland. Auf sieben Plätzen der britischen Luftwaffe gelang es, durch Volltreffer mittleren bis schwersten Kalibers Häfen und Unterkünfte zu zerstören und zahlreiche Flugzeuge teilweise in Tiefangriff mit Maschinengewehren am Boden zu vernichten. Weitere Angriffsziele waren Truppenlager, Industrieziele und Versorgungsbetriebe in Südengland. Bombentreffer lösten an verschiedenen Orten starke Brände aus. Auch an der Westküste trafen Bomben schweren Kalibers Häfen- und Industrieanlagen. Vor der schottischen Küste griff ein Aufklärungsflugzeug ein britisches Handelsschiff mit mehreren Bomben an. Das Schiff geriet in Brand und blieb in sinkendem Zustand liegen.

Nordwestlich Irland, über 200 km von der schottischen Küste abgesetzt, griff ein Kampfflugzeug in kühnem Tiefangriff einen stark gesicherten Geleitzug mit fünf grossen vollbesetzten Truppentransportern an und erzielte auf einem Schiff von etwa 20 000 BRT mehrere Treffer. Der Transporter blieb gestoppt liegen.

Nächtliche Einflüge des Gegners in das Reich und in die besetzten Gebiete waren für die britischen Bomber infolge der starken Abwehrwirkung unserer Flakartillerie besonders verlustreich. Durch feindlichen Bombenabwurf wurden in einigen Städten Nord- und Nordwestdeutschlands mehrere Häuser beschädigt sowie einige Zivilpersonen getötet. Angriffsversuche des Feindes auf Industrie- und Bahnanlagen blieben ohne Wirkung. Die gestrigen Verluste des Gegners belaufen sich auf 16 Flugzeuge, von denen 12 im Luftkampf, vier durch Flakartillerie abgeschossen wurden. Drei eigene Flugzeuge kehrten vom Feindflug nicht zurück.

Der Führer überreichte Hauptmann Wick das Eichenlaub zum Ritterkreuz. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat Hauptmann Wick, Kommandeur einer Jagdgruppe das ihm aus Anlass seines 40. Luftsieges als viertem Offizier der Wehrmacht verliehene Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes persönlich überreicht.

City in Trümmern

Von Fritz Seidenzahl.

Berlin, 9. Oktober

Unter den zerborstenen und niedergebrannten Gebäuden im Londoner Geschäftsviertel rund um Exchange Corner und Lombard Street liegen nicht nur entleerte Tresors; der britische Ueberkapitalismus selbst findet hier unter Schutt und Schotter seine ruhmlose Grabstätte. Selbst in den Bankhäusern, die noch unverseht sind, hat der Niedergang schon begonnen; die Bombe würde nur das Verfahren vereinfachen. Das Direktorium der Barclays Bank kann bereits ein Lied davon singen. Hartnäckig erhalten sich die Meldungen, dass dieses Institut in Zahlungsschwierigkeiten geraten sei. Die Barclays Bank gehört zu den fünf Londoner Grossbanken, den Big Five, die ehemals das Szepter über den internationalen Geldmarkt schwingen. Hatten sie nach dem Weltkrieg schon viel von ihrer Kraft eingebüsst, so waren sie doch bis zum Vorjahr immer noch stätliche Tempel der überstaatlichen Finanz; aber schwerlich ist zu erwarten, dass sie diesen Krieg überdauern, um zu alter Machtentfaltung zurückkehren zu können. Wenn die Barclays Bank die erste ist, von deren Zahlungsschwierigkeiten etwas durch den dichten Gürtel der Schweigebefehle sickert, so liegt dies daran, dass dieses Institut über ein grosses Netz von Depositenkassen verfügt und dass die kleinen Kunden der Bank in den vergangenen Wochen sehr stark auf ihre finanziellen Reserven zurückgreifen mussten, in einem Umfang offenbar, dem die Liquiditätsreserven dieses Eckspeilers der Londoner City nicht ganz gewachsen waren.

Zu einer offenen Krise wird man es in London natürlich nicht kommen lassen, aber unter der Decke brodelt es doch schon heftig, werden Moratorien erörtert, Schutzgesetze besprochen und letzte Reserven mobilisiert. Die Tatsache, dass die Banken sehr unsanft mit ihren Kunden, sofern diese Schuldner sind, verfahren, spricht für sich. Die Effektenkundschaft ist schon lange genötigt worden, ihre Debetsalden um jeden Preis abzudecken. Das hat böses Blut gemacht, die Regierung ist zum Einschreiten aufgefordert worden, aber ihr sind selbst die Hände gebunden. Sie braucht den Bankkredit wie das tägliche Brot. Im Laufe des September hat sich das Schatzamt bei den Londoner Banken etwa 100 Millionen Pfund kurzfristig geliehen, um die Kassenlöcher zu überbrücken. Das Kabinett lebt selbst von den Hundertmillionen, die in Lombard Street noch flüssig gemacht werden können.

Im Schatzamt nehmen die Kriegsmassnahmen sowieso kein Ende, wie man sich leicht vorstellen kann, denn für die dritte Septemberwoche wurde bekannt, dass den Einnahmen von 47 Millionen Pfund Ausgaben in Höhe von 248 Millionen Pfund gegenüberstanden. Die eine Stichprobe genügt. Aus



London unter der Wucht der deutschen Luftangriffe. Vernichtende Brände in den Industrieanlagen (Weltbild)



Unsere Flak-Artillerie holte diesen englischen Bomber in der letzten Nacht bei Berlin herunter (Presse-Hoffmann)

„Wahidul Linn Ufa!“

Französische Tricks schrecken Elsässer Heimwanderer
Einer unserer Leser erzählt

In den letzten Wochen konnte vielfach festgestellt werden, dass Elsässer Heimwanderer von französischer Seite, ja selbst von amtlichen innerfranzösischen Stellen auf das heftigste bearbeitet wurden, nicht nach dem Elsass zurückkehren. Gerüchte, Drohungen, »gutmütige« Ratschläge, alles sollte mithelfen, die Elsässer zum endgültigen Verweilen in Frankreich zu bestimmen. Wir bringen nachfolgend einen Erlebnisbericht, der anschaulich schildert, wie Strassburger Rückwanderer sich durch ein Netz von Gerüchten durcharbeiteten, bis sie überglücklich in der schönen Heimat landeten.

Mit Spannung immer die Heeresberichte, die militärische Situation an Hand der Landkarte verfolgend, so sassen wir an un-

letzten unbesetzten Stadt, wollten wir doch einmal das Glück versuchen, um Benzin zu erhalten. Aber da kamen wir schön an. »Keine Papiere habt ihr, wollt Benzin, nein, ihr müsst zurück nach Lyon. Dort müsst ihr euch, da ihr Beamte seid, stellen usw.« Aber wir fuhren in Richtung Chalons-sur-Saône weiter. Anscheinend hatten viele ein Interesse daran, uns aufzuhalten oder nicht fortzulassen. So sagte man uns auf der Demarkationslinie abgeriegelt sei und dass nichts hinüber noch herüber dürfe. Dabei bekamen wir wieder die schauerlichsten Märchen aufgesetzt.

Und doch nach Hause

Trotzdem fuhren wir voller Zuversicht gegen Norden. Just zwei Kilometer vor der Demarkationslinie ging der »Adam« aus. Kein Betriebsstoff mehr! So machte sich der Schreiber dieser Zeilen zu Fuss auf den Weg zur »Grenze«. Noch einmal übernachteten wir im »Unbesetzten«. Am anderen Morgen aber bekamen wir zunächst 15 Liter, dann in Dijon 25 Liter. Letztere sogar gratis, denn als unser Offizier unseren »Wagenzug« sah, sagte er: »Fräulein, schreiben Sie auf, Bedürftigkeit festgestellt und befürwortet«. Wie so ganz anders war der Ton, wie so ganz anders, als man uns allerorts erzählt hatte! Aber die Märchen hörten noch nicht auf. Sogar in Lure, in Belfort noch machte man uns die Hölle heiss. Dennoch gingen wir unseren Weg zu Ende. Und am 3. August, nach genau acht Reisetagen, zogen wir in Strassburg ein, um viele Erfahrungen reicher, glücklich, das herrliche Münster wiederzusehen und einen neuen Abschnitt unseres Lebens in der Ge-



Der erfolgreiche Kampfflieger Hauptmann Wick wurde vom Führer anlässlich seines 40. Lufttages mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz ausgezeichnet. (Aufnahme Presse-Hoffmann.)

serem Radio tief unten in Frankreich, hörten und staunten über die Erfolge der deutschen Truppen, die tief in Herz der vor Tagen noch als unüberwindlich geltenden »Grande Nation« vordrangen. Schier unglaublich kam es einem vor, aber wahr war es doch. Und als dann Marschall Pétain am 17. Juni seine Bitte um Waffenstillstand kundtat, da wussten wir, dass unseres Bleibens im Exil nicht mehr lange sei. Der Waffenstillstand kam. Mit ihm erfuhren wir auch die angenehmen Bedingungen und wussten nun, dass man uns heimzuschieben verpflichtet war. Wer aber glaubte, dass die französischen Behörden uns zur Heimreise behilflich sein würden, oder dass sie das spontan taten, der war auf dem Holzweg.

Ausflüchte und Drohungen

Ich selbst war zweimal auf der Präfektur, auf mehreren Büros, versuchte mehrmals mein Glück, aber immer mit negativem Erfolg. Erst gab es Ausflüchte, wie in Strassburg seien ja die »Boches«, und schlussendlich, als nichts auszurichten war, als man auf der versprochenen Heimreise beharrte, kamen dann Drohungen. Den Vogel aber schoss ein Matrose ab, der auf dem dortigen Bürgermeisterrat als Sekretär angestellt war. Da er selbst Pariser war, fragte ich ihn, wer denn in Paris sei und was die Pariser tun, denn auch sie warteten mit Ungeduld auf ihre Heimfahrt. Aber das störte den Klügel von der Seine nicht. Ueber seine Zunge röhren in hasserfüllten Salven nur Kraftausdrücke ab, bald Verwünschungen, bald Klagen und schliesslich Beschworungen, ja nicht dahinzureisen, wo man keinerlei Freiheiten mehr kenne, wo man unter dem undankbarsten Zwang arbeiten müsse. So sagte der Bürgermeister, so sagten alle Behörden bis zu den höchsten Stellen.

Inzwischen rüsteten wir uns in aller Stille. Und als alles in Ordnung war, flogen die Vögel aus dem Nest. Sang- und klanglos zogen wir ab. Wir hatten uns im Laufe des Jahres 85 Liter Benzin angeschafft, das sollte unserer Rechnung nach bis zur Demarkationslinie ausreichen. Denn in Sachen Benzin wollte man nichts wissen, zumal wir ja ohne Papiere fortziehen wollten. Auch unterwegs war nichts zu machen in dieser Hinsicht. In den Ortschaften, die wir mit unserem Auto mit Anhänger passierten, hatten sich öfters Leute zu uns gesellt, wenn man gerade Einkäufe besorgte. Etwas drollig sah unser »Zug« ja aus: Auto mit Anhänger, Motorrad mit Anhänger, alles in einem Anzug, der die Aufmerksamkeit aller auf sich zog. So passierte es auch, dass ein Jude an den Wagen trat und uns beschwor, ja nicht mehr ins Elsass zurückzufahren. Er stammte aus dem Elsass, das bewies seine Sprache, Jude war er auch, das bewies seine ganze Haltung. Was dieses Subjekt an Mautfertigkeit leistete, was er an »selbsterlebten Tatsachen« hervorbrachte, hätte jeden Unbefangenen zur Umkehr veranlasst. Erst als er sah, dass nichts zu machen war, trotzte er grogend von dannen. So hatten wir noch oft Spießruten zu laufen. In Macon, der



Kopenhagens Herbstmode ist stark von Wien beeinflusst. Die junge Dame trägt einen modernen Herbstmantel mit Pelzbesatz in typischem Wiener Stil. (Aufnahme Weltbild.)

meinschaft unserer deutschen Volksgenossen leben zu dürfen. Frankreich aber, dessen Männer in blöder Blindheit sich durch eine Clique von Politikern in einen Krieg verleiten liessen, dieses Frankreich hat uns los. Lass die da drinnen die Scherben zahlen, lass sie verkommen, uns lässt das kalt, wir sind wieder zu Hause, auch wenn man uns nicht ziehen lassen wollte.



Ostmärker Trachtengruppen begrüssen den Führer auf seiner Fahrt zum Brenner. (Aufnahme Presse-Hoffmann.)



Deutsche Männer von der Propaganda-Kompanie (P. K.) schauen sich aufmerksam die Filmkamera eines Kameraden an. (Aufnahme Weltbild.)

„Dort unten liegt ja die grosse Halle...“

Angriff auf englisches Rüstungswerk — Im Tiefflug über England

(Von Kriegsberichterstatter Fritz Peters)

....., 9. Oktober
 Im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 7. Oktober 1940 wurde wegen seines besonders erfolgreichen Fluges gegen England Oberleutnant Biemer und seine Besatzung erwähnt.

Oberleutnant Biemer ist es gelungen, eines der wichtigsten englischen Rüstungswerke anzugreifen und mit Bomben zu belegen.

Oberleutnant Biemer gibt von seinem Flug folgenden Bericht: »Neulich hatte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht. Heute sah es zwar auch nicht gerade besonders günstig aus, aber es musste probiert werden. So sind wir denn also losgeflogen. Es herrschte ein wahnsinniger Gegenwind. Dröhnen sind wir dann, nachdem die Sperrballone hinter uns lagen, runtergegangen. Wir hatten Glück, dass die Bedeckung bis auf den Boden reichte, wussten aber unten natürlich nicht genau, wo wir uns befanden, da wir nach Zeit durchgestos-

sen waren. Der Boden wollte und wollte nicht kommen. Plötzlich hatten wir dann doch Bodensicht und gingen nun schnell ganz runter. Das Wetter war mehr als übel. Wir befanden uns in einem typischen Hügel-land in Westengland. Wir versuchten, die Bodenorientierung aufzunehmen, was aber nicht gleich gelang. Ich nahm die Karte zur Hilfe und sagte zum Beobachter: »Wir befinden uns best...mt zu weit nördlich.« Wir gingen dann auf »deren Kurs. Auf diesem Kurs wurde dann auch das Verkehrsnetz dichter, hier und da erschien ein grösseres Dorf und dann tatsächlich eine Bahn, und schon hatte der Beobachter die genaue Orientierung.

Wir waren sehr froh, denn nun gab es nur noch eins: Ran ans Ziel. Jetzt muss es geschafft werden. Wir flogen nun stur zu und kamen in niedriger Höhe über einen Flugplatz hinweg, da die Wolken so tief hingen. Vor dem Flug hatte ich dem Mann »hinten« gesagt: »Wenn Sie Maschinen sehen, dann ballern Sie.« Jetzt ging ein Mordsgeknatter los und ich wusste nun, dass »hinten« auf Maschinen geschossen wurde. Der Platz war ziemlich stark belegt, kurz darauf ein Schrei durch die Maschine: »Rein in die Wolken, Jäger!« Zwei Maschinen hatten sich hinter uns gehängt, schon waren wir aber in den Wolken verschwunden. Nach wenigen Augenblicken ging's wieder raus, weil wir die Erdorientierung nicht verlieren wollten. Da krachte es aber hinten schon wieder, die Jäger hatten uns erneut erkannt. Wieder für eine Minute rein in die schützenden Wolken, dann aber schnellstens wieder raus. Nur die Erdorientierung nicht verlieren, war mein einziger Gedanke. Wir kamen dann ungeschoren weiter. Plötzlich hatten wir wieder einen Flugplatz unter uns, der auch sehr stark belegt war. Ueber die Städte sind wir rüber gezischt — es war wahnsinnig.

Es regnete während des ganzen Fluges. Wir waren wieder in niedriger Höhe, da zeigte sich schon die Halle, unser Ziel. Der Bombenschütze zieht mich am rechten Bein, ein verabredetes Zeichen, dass ich recht »reintreten« soll. Und da sehe ich vor mir einen Mordskoloss, wahnsinnig gross sah es aus bei der schlechten Sicht. Jetzt kam auch der Empfang durch die »Vier-Zentimeter«. Doch es hat uns weniger geirrt und schon hatten wir auch unsere Bomben geworfen. Ich zog eine Kurve, um die Wirkung noch anzusehen. Da schoss aber die Flak noch so tadellos in die Wolken, dass mir die rohen Fäden um die Nase rumzischten. Wir hatten genau beobachtet, dass eine Bombe genau in der Halle drin war, eine andere, es muss die letzte gewesen sein, etwas weiter hinter der Halle. Die Explosionen konnten wir nicht mehr sehen.

Was ist Deutsche Arbeitsfront?

Arbeitsfront — dieser Begriff tritt an die Stelle der bisherigen Gegenüberstellung Arbeitgeber—Arbeitnehmer. Unternehmer und Arbeiter stehen nicht mehr getrennt und ihre Rechte verteidigend gegeneinander, sondern sind vereint in einer Front der Arbeit. Ausserdem: Die Arbeitnehmer werden nicht mehr in die Klassen der Angestellten und Arbeiter getrennt, sondern die DAF. — das ist die Abkürzung für »Deutsche Arbeitsfront« — fasst alle Schaffenden statt in Berufsgruppen in Betrieben zusammen. Mit dieser Grundlage der Einheit der Betriebe, mit dieser Ausschaltung jeder Möglichkeit eines Klassenhasses, konnte jene sozialistische Arbeitsverfassung geschaffen werden, die wir in der DAF. haben. Heute ist sie die grösste soziale Organisation der Welt. Sie wird geleitet von Dr. Robert Ley, dem Reichsorganisationsleiter, nach dem Führerwort: »Es gibt keine Arbeitgeber, es gibt keine Arbeitnehmer vor dem höchsten Interesse der Nation, sondern nur Arbeitsbeauftragte der ganzen Nation.«

Diese Gemeinschaft in den Betrieben zu pflegen, das ist die Aufgabe der DAF. Sie unterscheidet sich darin wesentlich von den früheren Gewerkschaften, die statt der Förderung der Einheit des Betriebes,

statt des Arbeitsfriedens »proletarische Solidarität« gegen die »Macht des Arbeitgebers« ausspielen. Die DAF. sorgt heute für gerechte Löhne, für gesunde Arbeitsbedingungen, für Arbeitsschutz, für Berufserziehung, für Steigerung der Leistung und für »Kraft durch Freude« (KdF.). An die Stelle des »Arbeitgebers« ist der Betriebsführer als Beauftragter der Nation getreten. Hinter ihm steht nicht mehr die »Belegschaft«, sondern die Gefolgschaft. Mit einem Wort: Das klassenkämpferische »Gegeneinanderstehen« ist dem »Miteinandergelangen« in der Volksgemeinschaft gewichen. Das ist die neue, national-sozialistische Front der Arbeit. Sie braucht keinen »Betriebsrat« mehr, der Interessen gegen Interessen ausspielt; diese sind in den Betrieben abgelöst durch die Vertrauensräte als Vermittler zwischen Betriebsführung und Gefolgschaft.

Klassenkampf ist dem Arbeitsfrieden gewichen, Betriebsgemeinschaft an die Stelle der Streiks getreten. In nationalem Sozialismus hat Deutschland unter Adolf Hitler eine gemeinsame Front der Arbeit der Front der Plutokraten gegenübergestellt. Welche Ideen stärker sind, hat sich unterdessen eindeutig erwiesen.

Dr. H.

Der alte Trick

Von Maré Stahl

Gerade in der Tür des Warenhauses traf Michael auf Eva. Bei der Schnelligkeit, mit der die Drehtür von ihm weg bewegt wurde, gab es einen richtigen kleinen Wirbelwind.

»Da bist du ja endlich einmal«, sagte Michael.

»Ja, da bin ich«, sagte Eva. »Dann gab es eine kleine Pause.«

»Willst du mich nicht einmal besuchen?« fragte Michael. Es fiel ihm mit einem schmerzlichen Lächeln ein, wie oft er schon nutzlos diese Frage getan hatte. Er erwartete eigentlich keine Antwort, sondern nur das gewohnte Kopfschütteln. Statt dessen sagte Eva plötzlich:

»Ja gern. Wann soll ich kommen?«

Er war so erstaunt, dass er zuerst gar keine Worte fand. »Passt es dir morgen?« stotterte er verwirrt.

»Ich werde heute nachmittag kommen«, sagte Eva herzlich und gab ihm die Hand.

Die Zeit bis zu Evas Ankunft verbrachte Michael in ziemlicher Benommenheit. Er grübelte unablässig darüber nach, weshalb Eva wohl so unvermutet Ja gesagt hatte, nachdem sie ihm jahrelang aus dem Weg gegangen war. Ob sie noch daran dachte, dass sie einander hatten heiraten wollen? Ob sie noch böse darüber war, dass er sich damals so zaghaft und bedenkenvoll angestellt hatte? Ob sie heute mit ihrem Mann glücklich war? Und wenn sie glücklich war, warum kam sie dann?

Auch als Eva dann endlich da war, das kleine Haus aufmerksam ansah, den Garten lobte, von dem in aller Eile gebackenen Kuchen ass und nach dem Tee den Likör in kleinen Schlucken trank, war er immer noch zerstreut und betrachtete sie nachdenklich.

»Warum bist du eigentlich gekommen?« fragte er endlich gerade heraus. Sie zog erstaunt die Augenbrauen hoch.

»Du hast mich doch eingeladen«, antwortete sie.

»Aber du bist doch sonst nie gekommen —«, beharrte er.

»Ich habe es mir eben anders überlegt«, sagte Eva, »und nun bin ich da.«

Ja — sie war da! Aber trotzdem war Michael nicht froh. Er wurde auch nicht froher als sie zum zweitenmale kam. Als sie den Tee getrunken hatte, fragte sie:

»Hättest du etwas dagegen, wenn Egon auch herkommt?«

Michael presste etwas die Lippen zusammen, ehe er antwortete: »Wenn du es wünschst, Eva — aber ich glaube, er wird nicht kommen.«

»O doch, er wird kommen«, sagte Eva. Und Egon kam!

Da sass er nun, Evas Mann... ein wenig nervös, ein wenig befangen, so als ob er ein schlechtes Gewissen habe. Dabei fühlte sich doch gerade Michael ihm gegenüber so unfrei. Das war ganz begreiflich, denn schliesslich liebte er Eva, hatte sie eigentlich immer geliebt und würde sie auch in Zukunft lieben. Ja, die Zukunft, die beschäftigte Michael viel. Da musste doch etwas geschehen, das ging doch nicht so weiter. Schliesslich war nichts dabei, dass Eva als seine gute alte Freundin manchmal Tee bei ihm trank, aber das genügte ihm nicht. O nein, er liebte sie doch, zum Teufel! Es ging auch nicht weiter an, dass er mit Egon als ihrem Gatten mit unbefangenen Worten verkehrte und dass man sich gegenseitig mit überbetonter Höflichkeit Feuer für die Zigaretten gab. Er würde einfach Eva fragen, was sie sich dabei dachte. Eva sah ihn gross an.

»Ja, was hast du dir denn dabei gedacht, als du mich damals einludest, Michael?« Michael sah stumm zu Boden. Darauf wusste er nichts zu antworten. Er konnte doch nicht sagen, dass er gehofft habe, sie würde ihren Mann verlassen.

So blieb alles lange Zeit wie es war. Nein, nicht ganz. Egon, der früher etwas abge-



Fleissige Hände sammeln Kartoffeln

(Aufnahme: A. Plösser.)

lenkt und überreizt erschien, war jetzt ruhiger geworden. Er war jetzt ganz Aufmerksamkeit für seine Frau. Manchmal wurde er geradezu zärtlich; das war für Michael recht peinlich. Eva nahm davon soviel wie keine Notiz, sie blieb sich immer gleich; vielleicht, dass sie doch zu Michael ein wenig herzlicher wurde, ein ganz klein bisschen vielleicht. Er klammerte sich an dies kleine Bisschen.

Aber da gerade blieb Eva fort. Sie telefonierte sehr freundlich ab. Es war das erste Mal nach einem Vierteljahr. Als sie zum zweiten Male absagte, wurde sie spöttisch. Beim dritten Male fragte er rund heraus, ob sie sich über ihn lustig mache.

»Oh nein«, sagte sie, »ich kann mich erinnern, dass ich einstmals auch auf dich gewartet habe.« Dann hängte sie ab und war nicht mehr zu erreichen, so oft er es auch versuchte.

Einige Tage darauf stieg er in die Untergrundbahn. Es war wieder einmal knüppelvoll, und er stand eingeklinkt neben zwei Damen, die er als Freundinnen Evas

erkannte. Sie bemerkten ihn nicht, er wandte ihnen den Rücken.

»Wie geht es Eva?« fragte die eine.

»Jetzt wieder ganz ausgezeichnet«, erwiderte die andere. »Sie hat ihren Mann kurieren, er ist reuig zu ihr zurückgekehrt.«

»Wie hat sie denn das gemacht?« fragte die erste neugierig weiter.

»Ach«, entgegnete die andere, »sie hat einen alten Trick angewendet, sie hat ihren Mann eifersüchtig gemacht. Sie hat einen alten Freund aufgebügelt und diesen alten Esel ihrem Mann in allen Gartengängen vorgekitten... Das hat dann prompt gewirkt.«

Eine Haltestelle kam, und die beiden Damen stiegen aus. Michael blieb betäubt zurück. »Alter Esel!« hatten sie gesagt. Wie roh! Aber wie wahr... Oh wie wahr. Zuerst hatte er einen wütenden Zorn auf Eva empfunden, aber dann fühlte er, dass sie Recht hatte — schon wegen damals, wegen dieser Dinge, die vor Jahren geschehen waren. Und dann — es war eben sein Unglück, dass er sie immer lieben würde.

Was steht England bevor?

Eine politische Satire von Eduard Franz

»Was steht England bevor?«

Diese Frage stellt man sich in London Tag für Tag, Stunde für Stunde. Der Mann auf der Strasse fragt es sich, die Tommies in den Kasernen wollen es wissen, und selbst die ehrenwerten Lords stellen sich innerhalb der vier Wände ihrer Klubs ängstlich diese Frage.

Kein Wunder, dass auch W. C. es wissen will.

Ein W. C. kann aber nicht einen x-beliebigen Menschen fragen, das ist klar. Also suchte W. C. lange herum, bis er endlich einen Mann fand, von dem er erwarten konnte, dass er ihm diese schwerwiegende Frage richtig beantworten würde.

Dieser Mann war ein indischer Fakir. Der König der Fakire, der neben anderen überaus sinnlichen Fähigkeiten auch die des Voraussagens grosser Ereignisse hatte. Er hatte seinerzeit vorausgesagt, dass der Negus seines Thrones verlustig gehen werde, er hatte die Kriegseintritt Italiens prophezeit, warum sollte er nicht auch sagen können, was dem schwergeprüften Old England bevorstünde?

W. C. liess sich in seinem supereleganten Ministerwagen in die Wohnung des Fakirs fahren. Der Inder war vorher von dem hohen Besuch verständigt worden und empfing W. C. mit der ihm zustehenden Hochachtung.

»Womit kann ich Unwürdiger Euer Exzellenz dienen?« fragte er.

»Ich möchte wissen, was England bevorsteht«, antwortete W. C. mit etwas belegter Stimme.

Der Inder versank in dumpfes Brüten. Seine kaffeebraune Stirn legte sich in dicke Falten. Endlich sagte er: »England wird fürchterlich kämpfen müssen, Exzellenz.«

»Das weiss ich selbst. Aber wie wird dieser Kampf ausgehen?«

»Ich sehe nur Wolken, keine Sonne, nichts Klares, Exzellenz.«

»Dann sagen Sie mir wenigstens, was aus Englands grosser Flotte und aus seiner ruhmreichen Luftwaffe werden wird?«

Der Fakir dachte wieder eine Weile nach.

Kunstaussstellungen in Karlsruhe

Elsässische Maler — Ernst Vollbehr — Ludwig Dill

In den Räumen der »Freunde der bildenden Kunst e. V., München« in Karlsruhe in der Karlstrasse sind zur Zeit 33 Werke von 18 elsässischen Malern zu sehen. Es handelt sich dabei weniger um eine Ausstellung, als um eine Verkaufsschau, die den hart betroffenen Elsässern auch auf diesem Gebiet die erste Hilfe bringen soll. Schon in den ganzen letzten Jahren beschickten elsässische Künstler gerne die »Oberrheinische Kunst-Ausstellung« in Baden-Baden, weil sie dort den nötigen Widerhall und für ihre ja nicht zum privaten Vergnügen, sondern zum Verkauf geschaffenen Werke eher Liebhaber fanden. So überrascht es nicht, dass wir unter den jetzt hier ausgestellten Künstlern die Namen finden, die uns von Baden-Baden her noch in guter Erinnerung sind. Es sind Bilder verschiedenen Inhalts und verschiedenster Technik, die man aber trotzdem alle als aus einem bestimmten Kreis entstanden erkennt. Vor allem ist das Oelbild, das Aquarell und Tempera vertreten. Und Namen wie L. Haffen, Schmitt-André, Huber, der übrigens längere Zeit in München studierte, Käven, Cammissar, Hässlein, Bornhaus, r, Allenbach, Leinen, Krebs und Straub, um nur einige Namen zu nennen, sprechen für die Qualität der elsässischen Malerei. Man darf diesem ersten Versuch, dem elsässischen Künstlern zu helfen, nur einen vollen Erfolg wünschen.

In der Landesgewerbebehörde in Karlsruhe wurde durch Landeskulturwaller Pg. Schmid eine Schau der Kriegsbilder des bekannten Kriegsmalers Prof. Ernst Vollbehr eröffnet, zu der als Vertreter von

Reichsminister Dr. Todt Dipl. Ing. Pöschlinger einführende Worte sprach. Die Schau selbst umfasst einen Teil der zahlreichen von Prof. Vollbehr in Polen und später im Westen, oft unter den schwierigsten Verhältnissen gemalten Bilder. Das Chaos zerstörter Feindkolonnen, Trümmerfelder zerschossener Städte, endlos sich ziehende Zentelager, vernichtete und auf Strand gesetzte Schiffe, von der Durchschlagskraft der deutschen Geschosse zertrümmerte Bunker, Ausblicke aus den deutschen Stellungen in Feindesland, das sind die Themen, die in den oft in kurzen Augenblicken geradezu hingehauenen Bildskizzen den Betrachter ansprechen. Etwas von dem ungeheuren, schier unfaßbaren Tempo, mit dem das Geschehen uns in diesem Krieg vorwärtstriebe, schwingt in diesen Bildern mit. Es sind erschütternde, ungeheuer packende, oft tief erschütternde Berichte, die ein Künstler unmittelbar beeindruckt von dem Kriegsgeschehen hier gibt. Die Bilder sprechen vor allem durch die Farben, die Prof. Vollbehr, geübt durch seine grossen Reisen und durch die zahlreichen Werke, die er schon im letzten Krieg und in den deutschen Kolonien schuf, meisterhaft beherrscht, er malt nicht nur das Gegenständliche, sondern seine ganzen Bilder haben eine ungeheuer intensive Atmosphäre, geben in dem oft nur darübergelegten Farbenschiefer immer etwas von der Stimmung wieder, die die Landschaft atmete, als Vollbehr sie malte. Durch ein schreiendes Grün, ein dunkelfarbiges Rot, durch ein satt schillerndes Schwarz oder ein spielendes Silberweiss lässt hier ein Meister der Tempera den Gegenstand, das Geschehen sprechen. Die Ausstellung dieser künstlerischen Bildberichte vermittelt in dieser Form ein Bild von der Grösse des Geschehens unserer Zeit und er-

innert den Betrachter daran, dass unser Sieg nur durch den heldischen Einsatz tapferster Soldaten errungen werden konnte.

In den Räumen des Karlsruher Kunstvereins wurde im Rahmen der Oktoberschau, die im ganzen vier Künstlern gewidmet ist, vor allem das Werk des am 31. März dieses Jahres verstorbenen Prof. Ludwig Dill in einem stattlichen und repräsentativen Rahmen ausgestellt. Von dem längeren Aufenthalt des Künstlers in Italien ist ein grosser Teil der ausgestellten Bilder beeinflusst, ob es sich um die frühen in Chioggia entstandenen Fischerstudien oder die aus dem Aufenthalt in Venedig stammenden Lagunenbilder handelt, die später von feingelönten Landschaftsbildern abgelöst werden. Von diesen sich mehr und mehr zur Grosslinigkeit entwickelnden Werken hängt in der Schau die »Ponte San Andrea«. Die erste Fassung dieses Bildes besitzt die Neue Pinakothek in München. Die Bilder zeigen eine deutliche, unbedingt eigene Linie, die auch aus den Dachauer Moorbildern charakteristisch spricht. Neben den Werken Dills zeigt die Oktoberschau Plastiken des beinahe 70jährigen Otto Feist, der Sechzigerin Martha Kropp, die in ihren Gemälden vor allem die Altrheinlandschaft eingefangen hat, und des ebenfalls der Generation zwischen 1870 und 1880 angehörenden Malers Robert Curry. Günther Röhrdanz

1500 Mal »Verkaufte Braut« in Prag. Smetanas »Verkaufte Braut« wird demnächst im Prager tschechischen Nationaltheater zum 1500. Mal aufgeführt. Die Vorstellung soll ein besonders festliches Gepräge erhalten. Die gleiche Oper wurde von August 1939 bis Juli 1940 nicht weniger als 256 Mal in deutschen Städten gezeigt.

Regensburger Domschatzen in Belgrad. Den Auftakt der deutschen Kulturveranstaltungen

Mein Kind

Leise treten meine Schuhe
Auf die alten, hölzernen Dielen.
Und ich darf, geh ich zur Ruhe,
Deine süsse Nähe fühlen.
Darf dein Schlafen und dein Wachen
Ueber Tag und Nacht betreuen.
Dafür wird dein erstes Lachen
Mich als schönster Dank erfreuen.
Deine ersten kleinen Schritte
Werde ich beglückt begleiten.
Tief im Herzen manche Bitte,
Manchen Wunsch für ferne Zeiten.
Bis dann einstmals deine Schuhe
Wieder an ein Bettchen treten,
Dann wirst du, gehst du zur Ruhe,
Leise für dein Kindlein beten.

Reinhold Ehrhardt.

Endlich stammelte er: »Sie werden gegenseitig ihre Rollen tauschen, Exzellenz.«

»Ihre Rollen tauschen?« fragte W. C. verständnislos. »Ist denn das überhaupt möglich?«

»Ja, Exzellenz, die Flotte wird in die Luft fliegen und die Luftwaffe ins Wasser gehen!«

Die beste Musik

Der Bauer Hans Hoosse zu Leimbach, eine Stunde von der ehemaligen hessischen Landesfestung Ziegenhain entfernt, war mit seinem Fürsten, dem Landgrafen Karl — er regierte von 1677 bis 1730 — in Freundschaft verbunden. Der Bauer wurde oft nach Kassel ins Schloss als Gast geladen, und ebenso häufig fand sich der Landgraf bei Hoosse in seinem Dorfe ein und erfuhrte sich an den kernhaften, offenen Urteilen, die sein bäuerlicher Freund hören liess.

Eines Tages, als Hoosse wieder im Schloss erschienen war, zeigte ihm der Landgraf seine neue Hofkapelle, eine Schar ausgezeichneter Künstler, die für sich gewonnen zu haben der Fürst nicht wenig stolz war. Sie musste Hoosse vorspielen, und der Landgraf fragte ihn, wie ihm die Kapelle gefiele. »Die Musik,« erwiderte der bäuerliche Weise, »die sie macht, ist schön. Meine Kapelle macht mir aber doch schönere.«

»Deine Kapelle?« verwunderte sich der Landgraf, gleich einen Hintersinn in dem Ausspruch ahnend, »die muss ich kennen lernen, deine Kapelle! Wann kann ich zu dir hinauskommen?«

»Jederzeit, Euer Gnaden,« antwortete Hoosse, »meine Kapelle steht immer bereit, ihre Musik gleich hören zu lassen.«

»Gut, dann werde ich sie mir schon morgen anhören. Bestelle sie pünktlich!« Hans Hoosse versprach es, und zur festgesetzten Stunde erschien am nächsten Tage der Landgraf in Leimbach auf dem Hoosesschen Hofe und wollte die Bauernkapelle, wie er vermeinte, hören. Hoosse führte seinen Landesvater über den Hof vor die Ställe, liess die Türen öffnen und wies ins Innere: die Kühe blöken, die Pferde wieherten, die nichtsahnenden Mägde sangen bei ihren Verrichtungen, die Knechte zeigten ihre Unverehrtheit, Hoosess Kinder waren überall dabei und waren laut und fröhlich — es war ein Leben auf dem Hof, das man nur so seine Freude daran haben konnte. »Ich habe behauptet,« sprach Hoosse zu dem Landgrafen, »dass meine Kapelle mir schönere Musik macht, Euer Gnaden.«

»Mir auch!« rief Landgraf Karl aus, »mir auch, Hans, das sollst du mir glauben! Du hast mich nicht enttäuscht mit dem, was du mir in Aussicht gestellt hastest. Hättest du deine Kapelle nicht, hätte ich auch die meingie nicht. Als ein braver Bauer hast du gestern gesprochen und heute dein Wort ebenso brav gelöst!«

400 000 Besucher

im Haus der Deutschen Kunst

Das Haus der Deutschen Kunst hat mit der diesjährigen repräsentativen Leistungsschau im Kriegsjahr 1940 einen überragenden Erfolg zu verzeichnen. Seit der Eröffnung der Ausstellung Ende Juli haben bis jetzt, also innerhalb eines Zeitraumes von 10 Wochen, 400 000 Volksgenossen die Ausstellung besucht. Damit ist ein neuer Beweis für den starken kulturellen Impuls unseres Volkes und die hohe künstlerische Gesamthaltung seiner zeitgenössischen Malerei und Plastik gegeben worden, die durch den Krieg in keiner Weise eine Beeinträchtigung, sondern nur noch eine Steigerung erfahren hat.

Wie in der Ausstellung des vorigen Jahres, war es auch diesmal aus kulturellen Gründen nicht möglich, alle hervorragenden Arbeiten so gleich zu berücksichtigen. Bereits im Vorjahre wurde aus diesem Grunde im Laufe der Ausstellungszeit ein Austausch von bereits verkauften Plastiken und Gemälden gegen Kunstwerke, die noch nicht ausgestellt werden konnten, vorgenommen. Auch in diesem Jahre findet ein solcher Austausch statt. Um die Austauschaktion durchzuführen, wird die Ausstellung von Montag, 14. Oktober, ab für kurze Zeit geschlossen. Nach der Wiedereröffnung, deren Termin noch bekanntgegeben wird, wird die Ausstellung noch einige Monate geöffnet bleiben.

Sport

Elsässische Sportführer in Berlin

Der Leibesportführer hat veranlasst, dass für die derzeitigen kommissarischen elsässischen Sportführer in Berlin ein Kursus durchgeführt wird, der die Teilnehmer über die Aufgaben und Ziele des NS-Reichsbundes für Leibesübungen unterrichten soll. In diesem Kursus erhalten die elsässischen Sportführer einen Einblick in die Arbeiten des NSRL. Selbstverständlich werden praktische Übungen nicht fehlen. Damit soll erreicht werden, dass der Neuaufbau in Elsass von vornherein auf die Richtlinien abgestellt wird, die die Grundlagen für die Leibesübungen im neuen Deutschland bilden. Der Kursus beginnt am 23. Oktober und dauert voraussichtlich vier Tage.

Um verschiedenen Anfragen gerecht zu werden, teilen wir mit, dass für den oben bezeichneten Kursus nur die Bereichswarte, Fachwarte und Sportbezirksführer des Sportbereichs Elsass in Frage kommen, und nicht die kommissarischen Vereinsführer, wie irrtümlicherweise angenommen.

Zweimal um den Sieg gekommen

Ueber den Fussball-Länderspielen gegen Ungarn liegt für die deutsche Nationalmannschaft wirklich kein guter Stern, sind wir doch jetzt zweimal um den Sieg gekommen, nachdem der italienische Schiedsrichter Dattilo in Budapest ein von dem Wiener Pesser erzielt drittes deutsches Tor wegen angeblicher Abseitstellung eines deutschen Spielers nicht anerkannt hat. Das gleiche Missgeschick hat Pesser auch im April dieses Jahres in dem 2:2-Spiel gegen Ungarn im Berliner Olympiastadion gehabt. In diesem Treffen wurde von dem Wiener Spieler gleichfalls ein drittes Tor erzielt, doch sprang der Ball von einem Pfosten aus dem nicht vorschriftsmässig aufgestellten Torkasten wieder zurück, so dass der belgische Schiedsrichter Baert den Treffer nicht anerkannte. Der Erfolg war, wie nachträglich klar festgestellt werden konnte und auch von ungarischer Seite zugegeben wurde, durchaus rechtmässig erzielt. Nun hat Pesser zum zweitenmal das Missgeschick gehabt, dass ein von ihm erzielt, den Kampf entscheidendes Tor nicht gegeben wurde, ein wirklich ungewöhnliches Pech in internationalen Spielen.

Im Schwergewicht von 1911 bis 1940 nur 12 Meister

Von Otto Flint bis Walter Neusel — 34. Entscheidung fällt am 3. November

Der am 3. November in Berlin stattfindende Titelkampf um die Meisterschaft im Schwergewicht ist die 34. Entscheidung um die Krone in dieser Klasse. Die erste Austragung der Schwergewichtsmeisterschaft geht als die Zeit vor dem Weltkrieg zurück, als die Durchführung von Berufsbokkämpfen nur im Rahmen von geschlossenen Gesellschaften möglich war. Seit dieser Zeit hat es nur 12 Meister im Schwergewicht gegeben. Es sind dieses Otto Flint, Hans Breitensträter, Paul Samson-Körner, Franz Diener, Rudi Wagner, Max Schmeling, Ludwig Hymann, Hans Schönath, Hein Müller, Vincenz Hower, Arno Kolblin und Walter Neusel.

Der Hamburger Otto Flint hat die Meisterschaft von 1911 bis 1920 gehalten. Hans Breitensträter behauptete sich bis 1924 und kam 1925 gegen seinen Bezwinger Paul Samson-Körner nochmals zu Meisterehren. Auch Franz Diener wurde noch wieder von Breitensträter als Meister abgelöst. Nachdem Rudi Wagner den Meistertitel getragen hatte, sicherte sich Max Schmeling im Kampf gegen Franz Diener diese Würde. Mit der Amerikareise von Max Schmeling ging dieser Abschnitt der Kämpfe um die Schwergewichtsmeisterschaft zu Ende. Die weitere Entwicklung bis zu Walter Neusel ging wie folgt vor sich:

- 1911 Berlin Otto Flint (Hamburg) besiegt Mond (Berlin) 2 R.d. k. o.
- 1912 Berlin Otto Flint (Hamburg) besiegt C. Schmidt (Berlin) 2 R.d. k. o.
- 1919 Berlin Otto Flint (Hamburg) besiegt W. Metz (Berlin) 5 R.d. k. o.
- Berlin Otto Flint (Hamburg) besiegt H. Breitensträter (Berlin) 15 R.d. n. P.
- 1920 Berlin Otto Flint (Hamburg) besiegt H. Podzun (München) 13 R.d. k. o.
- Berlin Hans Breitensträter (Berlin) besiegt O. Flint (Hamburg) 5 R.d. k. o.
- 1922 Berlin Hans Breitensträter (Berlin) besiegt H. Podzun (München) 5 R.d. k. o.
- 1923 Berlin Hans Breitensträter (Berlin) besiegt H. Wagner (Duisburg) 6 R.d. k. o.
- 1924 Berlin Paul Samson-Körner (Berlin) besiegt H. Breitensträter 3 R.d. k. o.
- 1925 Berlin Hans Breitensträter (Berlin) besiegt Samson-Körner 15 R.d. n. P.
- 1926 Berlin Franz Diener (Berlin) besiegt Samson-Körner 15 R.d. n. P.
- (Dortmund) Breitensträter (Berlin) gegen L. Haymann (München) 15 R.d. un.
- 1927 (Dortmund) R. Wagner (Duisburg) besiegt Breitensträter 2 R.d. k. o.
- Berlin Franz Diener (Berlin) besiegt Rudi Wagner (Duisburg) 15 R.d. n. P.
- 1928 Berlin Max Schmeling (Berlin) besiegt F. Diener (Berlin) 15 R.d. n. P.
- (Dortmund) Ludwig Hymann (München) besiegt F. Diener (Berlin) 3 R.d. t. k. o.
- 1929 Berlin Ludwig Hymann (München) besiegt Rudi Wagner (Duisburg) 15 R.d. n. P.
- 1930 (Hamburg) H. Schönath (Krefeld) besiegt L. Haymann (München) 1 R.d. k. o.
- (Dortmund) H. Schönath (Krefeld) besiegt R. Wagner (Duisburg) 10 R.d. t. k. o.
- (Dortmund) Hein Müller (Köln) besiegt H. Schönath (Krefeld) 12 R.d. n. P.

- 1933 (Köln) Hein Müller (Köln) gegen Vincenz Hower (Köln) 12 R.d. unentsch.
- (Düsseldorf) Vincenz Hower (Köln) besiegt H. Schönath (Krefeld) 12 R.d. n. P.
- 1934 Berlin Vincenz Hower (Köln) besiegt Hein Müller (Köln) 12 R.d. n. P.
- Berlin Vincenz Hower (Köln) besiegt Arno Kolblin (Berlin) 12 R.d. n. P.
- 1935 Berlin Vincenz Hower (Köln) gegen H. Schönath (Krefeld) 12 R.d. unentschieden.
- 1936 Berlin Vincenz Hower (Köln) besiegt W. Selle (Duisburg) 12 R.d. n. P.
- Berlin Vincenz Hower (Köln) besiegt Willi Müller (Düsseldorf) 1 R.d. k. o.
- Berlin Arno Kolblin (Berlin) besiegt V. Hower (Köln) 10 R.d. k. o.
- 1937 Berlin Arno Kolblin (Berlin) besiegt W. Selle (Duisburg) 12 R.d. n. P.
- Berlin Arno Kolblin (Berlin) besiegt E. Klein (Solingen) 12 R.d. n. P.
- Berlin Arno Kolblin (Berlin) besiegt V. Hower (Köln) 8 R.d. k. o.
- 1938 Berlin Walter Neusel besiegt Arno Kolblin 12 R.d. n. P.
- 1940 Berlin Walter Neusel besiegt Arno Kolblin 12 R.d. n. P.

Lehner Rekord-Torschütze

Der Augsburger Ernst Lehner hat mit dem von ihm im Länderspiel gegen Ungarn in Budapest erzielten Treffer seine führende Stellung als Rekord-Torschütze in den Länderspielen jetzt auf 26 Tore in 56 Spielen bringen können. An zweiter Stelle folgt Richard Hofmann (Dresden) mit 25 Spielen — 24 Toren vor Conen (Stuttgart) mit 22 Spielen — 21 Toren.

Italiens Tennisspieler siegten

In Mailand wurde der Tennis-Länderkampf Italien-Jugoslawien, der zum Wettbewerb um den Pokal der Weltausstellung 1942 gehört, mit den zwei restlichen Einzelspielen abgeschlossen. Beide Begegnungen gewann Italien durch Scott über Maier 3:6, 6:2, 6:2, 6:4 und Romanon über Puncce 6:2, 6:2, 3:6, 6:3, das damit den Gesamtsieg mit 4:2 Punkten errang.

Italiens Fussballmeister Ambrosiana (Mailand) musste im ersten Meisterschaftsspiel der neuen Spielzeit eine Niederlage hinnehmen. Die Mailänder unterlagen in Venedig mit 0:1.

Richard Vogt und Heinz Seidler, zwei unserer besten Boxer der Halbschwergewichtsklasse, stehen sich am 20. Oktober in der Berliner Deutschlandhalle gegenüber. Gewinnt Vogt, dann steht er vor einem Titelkampf mit Meister Jean Kreitz.

Joe Louis will Farmer werden

Nach amerikanischen Meldungen hat der farbige Schwergewichtsweltmeister Joe Louis die Absicht, nach seinem Rücktritt vom Ring Farmer zu werden. Louis will das von ihm verdiente Vermögen nicht an der Börse oder in anderen Geschäften anlegen, wie andere erfolgreiche Boxer es getan haben, sondern in grösserem Umfang Grund und Boden erwerben. Vorerst ist der Neger-Weltmeister aber noch an seine Verträge gebunden, so dass er in diesem Jahre noch weitere Weltmeisterschaftskämpfe zu bestreiten haben wird.

Zahlreiche Spiele der Post-S.G.

Samstagabend P. S. G.-Platz (früher Stade Geny) bei der Orangerie:
Korbballspiele: P. S. G. II — Schiltigheim II, 17 Uhr. P. S. G. I — Schiltigheim I, 18 Uhr.
Sonntag — Fussball: F. C. Hagenau — P. S. G. I in Hagenau; Spielvereinigung II — P. S. G. II.
Korbball: F. C. Hagenau I — P. S. G. I.
Die Postportler bestreiten am Wochenende nicht weniger denn 5 Spiele. So finden am Samstagabend zwei Korbballspiele statt und ein Besuch wird sich gewiss lohnen. Am Sonntag begibt man sich nach Hagenau, wo Korbballer und Fussballer dem F. C. H. gegenüberstehen. Die zweite Garnitur bestreitet ein Freundschaftstreffen gegen Spielvereinigung. Demnach ein abwechslungsreiches Spielprogramm. Wb.

Die Vereine melden:

Sportvereinigung Hönheim. Infolge der Neuordnung wird in Hönheim nur noch ein einziger Sportverein bestehen und bitten wir die sportbegeisterte Jugend von Hönheim sich bei uns aufnehmen zu lassen. Durch den Zusammenschluss aller Hönheimer Sportler in der Sportvereinigung wird dem Platz an der Wenzauerstrasse von nun ab wieder ein reger Betrieb beschieden sein.
Turn- und Sportverein Vöggisac. — Sämtliche Abteilungen nehmen in Kürze den Sportbetrieb wieder auf. Korbballer versammeln sich am Sonntag, 9 Uhr auf dem Sportplatz. Samstag, 12. Oktober Arbeitsdienst für sämtliche Mitglieder ab 15 Uhr. Jugendienste sind gebeten, restlos zu erscheinen.
»Mars-Bischheim. — Kommenden Sonntag steigt auf dem Mars-Stadion der Lokalkampf Schiltigheim—Mars. Schiltigheim hat seine Spitzenstellung zu verteidigen, da es ungeschlagen die Tabelle anführt. Anstoss 15 Uhr. Vortspiel: Freitag, 20.30 Uhr, findet in der Wirtschaft Schmitt, Ecke Rosengasse, eine wichtige Versammlung statt. Alle Bischheimer Fussballer sind eingeladen.
Finnlands Boxstaffel zum Ländertreffen gegen Deutschland hat voraussichtlich folgendes Aussehen (vom Fliegenbis Schwergewicht): O. Lehtinen, Rytkonen, Pelkonen, Piitulminen, Rossi, Suhonen, Purho, A. Lehtinen.

Statt besonderer Anzeige.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen Lieben Gatten, unseren guten Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Verwandten
Herrn Georg Anthon
Hotelbesitzer in Obersteinbach
nach schwerem Leiden, im 55. Lebensjahr, zu sich zu rufen. (2374)
Vendenheim, den 7. Oktober 1940.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Donnerstagnachmittag, 2 Uhr, in Vendenheim, vom Hause Brumter (beim Bahnhof) aus, statt.

Statt besonderer Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager, Onkel und Verwandten
Herrn Georg Bronner
Pensionierter Eisenbahner
nach kurzer Krankheit, im Alter von 67 Jahren, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
Eckbolsheim, den 10. Okt. 1940.
Kirchgasse 36.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie: Bronner, Wagner, Schneider, Kaufmann.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 11. Oktober, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

STATT BESONDERER ANZEIGE.
Nach Gottes Ratschluss erlag seinen schweren, an der Marne erlittenen Verletzungen, am 16. Juni in Vitry-le-François unser lieber Sohn
Artillerie-Leutnant
Matern Cricqui
ehemaliger Schüler der Strassburger Lyzeen, Elève der Ecole Polytechnique (1938).
Er war der Stolz und die Hoffnung seiner Familie. Mit 21 Jahren hatte er bereits ein reiches Leben ausgefüllt. (2409)
Strassburg, den 9. Oktober 1940.
Schiffmattweg 10.
Für die trauernden Hinterbliebenen:
THEODOR CRICQUI,
Professor an der Erwin-von-Steinbach-Schule.
Ein Seelenamt für den Gefallenen findet am Samstag, den 12. Oktober, um 11.15 Uhr, in der St. Mauritiuskirche, am Arnolds-Platz statt.

Kunst, Kultur und Mode —
das ist das Programm der DAME, der deutschen Kulturzeitschrift von europäischer Geltung. Die besten Künstler, Schriftsteller und Fotografen geben ihr Inhalt und Form. In modernsten Druckverfahren ist die

Statt besonderer Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin, Tante und Verwandte
Frau Salome Niess
geborene Diebold
nach schwerem Leiden, im Alter von 76 Jahren und 11 Monaten, am 8. Oktober 1940 zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
Bischheim, den 9. Oktober 1940.
Blumengasse 19.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet im engsten Familienkreise statt. (2417)

Verloren
v. Schiltigheim z. Strassb. Eberling, ger. B. V. E. E., 25. t. 34. Abzugeben s. Bel. Lauterburgerstr. 36, I. Stock, Schiltigheim. (2463)

Heirat
Einheirat
Landwirt 35 Jahre, evang., s. zw. Einheirat Bekanntschaft m. tücht. Mädchen v. Lande mit eig. Haus in Briefwäldchen, s. tret. Ang. unt. Nr. 24712 an die Strassburger N. N.

DAME
auf das verschwenderischste ausgestattet. Der grosse Modenteil, von führenden Modeschöpfern entworfen, ist stilbildend und bringt auch die weltberühmten
ULTRA- und VOGUE-Modelle. Die DAME erscheint alle 14 Tage und kostet
1 MARK.

Huber-Doglet & Co
STRASSBURG-NEUDORF-METZGERTORHAFEN • FERNRUUF 413-00-413-01-413-02-404-05
SÄGEWERK BISCHWEILER • ZWEIGST: PFAFFENHOFEN-MÜLLHAUSEN-METZ
HÖLZER
F. FUSSBODEN ALLER ART - STANGEN SPERR-ISOIER- u. HOLZFASER-PLATTEN

Umzüge
Ferntransporte
Möbellagerung
SOTRAPO
Möbelabteilung
Gerbergasse 23

Berichtigung
Die Bekanntmachung betreffend Grunderwerb in der Gemeinde Ittenheim, veröffentlicht in Nr. 15 der »Strassburger Neueste Nachrichten« am 15. Januar 1939, ist wie folgt, berichtigt:
STRASSENBAUVERWALTUNG
Gemeinde ITTENHEIM - Staatsstrasse Nr. 4.
Grunderwerb
Die folgenden Eigentümer haben dem Staat den nachstehenden Boden zur Verbelterung der Staatsstrasse Nr. 4, in der Gemeinde Ittenheim, verkauft.

No der Verträge	Katasterbestimmung	Name der Eigentümer	Inhalt Ar qm	Preise pro Ar	Gesamt-Ausgabe
5	—	ohne Veränderung	0	76	—
8	23 191/11	186(11) Wwe Eichacker Georg	0	58	—
23	13	186(13) und Miterben	0	70	—
23	20	186(20)	1	12	—
23	22	186(25)	0	80	—
17	204	243(13)	zusammen:	3	96
		Entschädigung f. einen Nussbaum	—	600	2.376,—
		zusammen:	—	—	700,—
		zusammen:	—	—	3.076,—
10	—	ohne Veränderung	—	—	—
15	17	230 243(3)	Die Erben von Frau	0	04
17	197	243(20)	Margarete geb. Hopp,	0	66
17	195	243(44)	Ehefrau von K. Blaess	0	66
17	224	243(4)	—	0	07
		Entschädigung für 2 Kirschbäume, 1 Nussbaum, 16 Hopfenpflanz, Spargelpflanzen	1	33	600
		zusammen:	—	—	2.200,—
		zusammen:	—	—	280,—
		zusammen:	—	—	3.278,—
20	—	ohne Veränderung	—	—	—
28	17	186 243(25)	Anna Katharina Renner, Tochter von Renner Michael u. seiner Ehefrau geb. Anna Christine Hilbold	2	38
		Entschädigung für 4 Nussbäume	—	—	1.428,—
		zusammen:	—	—	1.200,—
		zusammen:	—	—	2.628,—
31 u. 32	—	ohne Veränderung	—	—	—
36	17	104 243(35)	Clauss Michael, Sattler	3	07
		in Strassburg und Mitarbeiter	—	—	—
		zusammen:	—	—	2
		zusammen:	—	—	5
		zusammen:	—	—	48
		zusammen:	—	—	600
		zusammen:	—	—	3.288,—

Alle Interessenten, die Rechte an obenangeführte Immobilien haben, (Nutznießung usw) müssen eine schriftliche Erklärung an das Bauamt Strassburg-Mitte abgeben, innerhalb von 8 Tagen von dieser Veröffentlichung ab, Andernfalls können sie keinen Anspruch mehr auf Entschädigung verlangen.
STRASSBURG, den 8. Oktober 1940.
Der Kreis-Ingenieur: WALTHER.

Passbilder Schlossergasse 27
Deine Bilder werden besser mit Sixtus dem Belichtungsmesser

Offene Stellen
Männlich

BBC Wir suchen zum sofortigen Eintritt
Monteure u. Hilfsmonteure
für unsere Abteilungen Freileitungs- und Ortsnetzbau.
BROWN, BOVERI & Co. A.-G., Abt. Leitungsbau
Baubüro Mannheim-Rheinau, Edinger Riedweg 47

Tüchtiger Maschinenschlosser
zur Betreuung mittleren Maschinenparks, der kleinere Reparaturen selbstständig ausführen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. (25395)
Bewerber wollen sich vorstellen am **Samstag, den 12. Oktober 1940**, bei **Kurt Bäcker, z. Zt. Hotel Hannong, Strassburg, Strasse des 19. Juni.**

WIR SUCHEN
Dreher Fräser Bohrwerkdreher Karusseldreher Schlosser Schweisser
möglichst auch in Leichtmetall ausgebildet.
Mannesmann Stahlblechbau A. G. Werk Strassburg-Königshofen
Eisenbahnstrasse 31. (25484)

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt
tüchtige Bauschlosser u. Rolladen-Monteure
C. LEINS & Co., Stuttgart
Fabrik für Holz- u. Stahlrolladen.

Zu sofortigem Eintritt
perfekter Bauschreiber
gesucht. (25451)
Vorstellen bei: **Bauführer Fantini, Eisenbahnbrücke über die Breusch in Röttig, NBG. Ways & Freytag A. G.**

Nach Ludwigshafen a/Rhein wird bei guter Behandlung ein tüchtiger Metzger-Erstgeselle
(auch verheiratet) gesucht. Angebote, evtl. mit Lichtbild, werden erbeten an:
Wilh. Waldner, Ludwigshafen a/Rh. Dörnhorststr. 1. (25207)

Gelernte Hutmacher
finden lohnende Beschäftigung. (25408)
Rehfuß & Cie, Hutfabrik, Kehl

Mehrere tüchtige Herren- und Damenschneider (innen)
für führendes Massgeschäft am Platze gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Angebote an
GEORG SCHAIBLE
Pforzheim (früh. Strassburg) Christoph-Allee 21

Gesucht werden sofort einige tüchtige Mechaniker und Werkzeugmacher
die womöglich im Schnitt- und Stanzbau geschult sind. Eiloff an die Firma **Christian Schondelmaier Metallwarenfabrik HORNBERG (Schwarzwaldbahn) 25428**

Suche sofort einige tüchtige Blechner und Installateure
für dauernde Beschäftigung. Eilangebot an (25411)
KARL HEUSS, Baufachschere, Gas- u. Wasserleitungsgeschäft LUDWIGSBURG/Stuttg. Schillerstr. 5, Tel. 3821.

Nach Freiburg i/Bad., gelernte Fachkräfte, Friseur, Herrenfriseur, Damen- u. Herrenfriseur
zum sofortigen Eintritt in gute Dauerstellungen gesucht. (25448)
Bewerbungen an: **Geschäftsstelle Friseur-Innung Freiburg i/B., Adolf-Hitler-Str. 268**

Erfahrener Buchführer für Betonbau
sowie mehrere **Polierer** gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Referenzen an **Eldatische Tief- u. Hochbau A.G. Strassburg, Zentralmarktplatz 18**

Erfahrener Buchhändler
für Strassburg sofort gesucht. Angebote unter # 26857 an die Strassburger Neueste Nachr.

Jüngerer Metzgerdeggen oder Selzer
in Dauerstellung nach Baden gesucht. Angebote unter # 2390 an die Strassburger N. N.

Tüchtiger Polsterer
gesucht.
Karl BALLUFF, OFFENBURG, Langstrasse 51. 25415

Für Landhaus (Elsässer) bei Köln wird intelligenter Junger Mann
gesucht für Garten und Haus. Gelegenheit zur Ausbildung als Kraftfahrer und Diener. Angenehme Dauerstellung. Angebote mit Angabe der Schulbildung, bish. Tätigkeit und Lohnansprüchen an
GENA Lovorkusen-Schlebusch 3 Belckstrasse 57 25493

Zum sofortigen Eintritt od. auch später werden gesucht:
1 Bäckergehilfe
1 Schreinergehilfe
Mehrere Elektriker
Persönliche Vorstellungen und auch schriftl. Mitteilungen bei: **Ludwig KLOFFER in Hagendach/Pfalz, Ottostr. 55. (25265)**

2 Damen- u. H.-Friseure
oder Friseurin od. 1 Herrenfriseur od. spät in Dauerstellung. gesucht. Perf. in Wasserw., Kenntn. in Dauerw., Kost u. Wohnung evtl. im Hause. Angebote an: **Salon H. KELLNER, Lübecke i. Westf. (25179)**

Tüchtige Schreiner
sucht **Bau- und Möbelschreinerei Schimpf WEISSENBURG**

Weiblich Mehrere Erste Modistinnen
nach München gesucht. Sich melden im Personalbüro
UNION
Vereinte Kaufstätten, G. m. b. H. STRASSBURG, Strasse des 19. Juni.

Wir suchen zum 1. November 1940 tüchtige Trägerinnen
für Schlettstadt. Angebote sind sofort zu richten an (25832)
Strassburger Neueste Nachrichten

Perfekte, vollkommen selbständige Köchin
in Villenhaus. gesucht. Kenntnisse im Servieren erwünscht. Zweitmädchen vorhanden. Bewerberinnen wollen sich vorstellen am **Samstag, den 12. Oktober 1940**, bei **Kurt Bäcker, z. Zt. Hotel Hannong, Strassburg, Strasse des 19. Juni.**

Freundliche Hausgehilfin
in zahnärztl. gepflegtem Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an **Dr. L. HANEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.**

Tüchtige Hausgehilfin
welche gut kochen kann sofort gesucht.
WOLSEFFER, Hirsch-Apotheke, Neustadt Weinstrasse. (25255)

Haus-Gehilfin
durchaus selbständig für kleinen Haushalt in Landhaus bei Köln von els. Ehepaar gesucht. Angenehme Dauerstellung. Angebote mit Angabe des Alters u. der Anspr. an **CEHA LEVERKUSEN-SCHLEBUSCH 3 Boelckstrasse 57. 25481**

ALLEINMÄDCHEN
1. sof. od. spät in Haush. m. 2 Kind. ges. Verl. wird. Unbed. Zuverl., Selbständ., Umsichtig u. Sauberk.; gewandte Erledig. all. Haushaltsarbeit. Geboten wird: Dauerstell. bei bester Behandl. Haustr. ist Elsäss. Es kommen n. Mädch. in Fr. die ber. in erstklass. Haushaltung. tätig waren. Angeb. an **Notar Dr. Bärmann, Kirchheimbolanden (Pfalz) unt. Angabe bish. Stell. und Verlage von Zeugnisabschriften. (25148)**

Tüchtiges Alleinmädchen
von ruhigem, gepflegtem Haushalt sofort gesucht. Zuschriften mit Gehaltsansprüchen an **Frau Dr. KELLER, WIESBADEN, Brunnenstrasse 4.**

Mädchen
nach Baden, in guten Haushalt, evtl. mit Familienanschluss gesucht. Eintritt per sofort.
Angebote unter T 21587 an die **Strassburger Neueste Nachr.**

Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann, per 1. November in id. Haush. (Geschäftshaus) gesucht.
Anna Beckmann, Josef RÖSCH, Mannheim-Seckenheim, Schwabenstrasse 4.

Stellengesuche Männlich
Bestens eingeführter Handelsvertreter
übernimmt noch Vertretung einer leistungsfähigen **Schokoladen-, Bonbons- und Dragee- und Feinkost-Konserven-Fabrik** für Baden, Hessen, Hessen-Nassau und Saarpfalz. Büro, Lager, Reisewagen vorhanden. Angebote unter N 20713 an die **Strassburger N. N.**

Kaufmann d. Holzbranche
sucht Beschäftig. in Sägewerk, Holzhandl. etc., Büro od. Lager. Vertraut mit all. einschläg. Arbeiten. Ang. unt. 2380 an d. Str. N. N. Langjahr. u. zuverläss. **BUCHHALTER Robert Single, 34 J. alt, sucht Stellung. Ang. unter 2389 an die Strassburger N. N.**

Grosshandels-Vertreter
der Saarpfalz, mit besten Verbindungen, sucht **Vertretungen**
elsäss. Firmen in Käse, Teigwaren, Südfrüchte, Kastanien etc. Große Umsätze bei glattem Geschäft werden geboten. Angebote unt. A 22443 an die **Strassburger Neueste Nachricht.**

Ich suche gute Firma für Pharmazeutische Artikel.
Bereite die Kundschaft seit 20 Jahren. Für nähere Auskunft schreiben an **Alfred Fuchs, Mühlhausen Grabenstrasse 45. (2135)**

Konditor
In Zeugnis, sucht Stellung. Ang. unt. 2371 a. d. Str. N. N. Junger, zuverlässig. Malermeister s. Stelle a. Meister od. als Hausmaler. Ang. u. 2488 an die Strassburger N. N. **Küchenchef** gest. Alters a. Stellung in Sanat. od. Klinik. Ang. u. 2419 an die Str. Neueste Nachricht. **Junger Mann** ledig, s. Stelle als Kraftfahrzeugführer mit sämtl. Reparatur. u. Motoren vertritt. Strassb. bevorzugt. Ang. u. 2412 an die Strassburger N. N.

Weiblich
Aelt. ser. Mädchen sucht Stelle als **Haushälterin** oder **Altenmädchen** in g. Schlichtheim, Saarburg, Str. 36, p. 2242. Aelt. bessere Dame wünscht Führung eines **Frauenlo. Haushaltes**. - Angeb. unt. 2381 an die Str. N. N. **Dienstmädchen** bew. sucht Stelle. - Edr.: **Boek, Schi. an die Str. N. N. tigh. Bahnhofstr. 70 (2339)**

Immobilien und Kapitalien
Fabrikgebäude
möglichst mit Wohnung in Strassburg oder in der näheren Umgebung zu pachten oder zu kaufen gesucht. Nutzbare Arbeitsfläche ca. 600-700 qm in 1, 2 oder 3 Stockwerken. Elektr. Kraftanschluss erwünscht. Angebote unter P 21284 an die Geschäftsstelle der **Strassburger N. N.** erbeten.

Lederwaren- u. Reisekoffer-Fachgeschäft
in nur ersterer Lage, mit mehreren Schaufenstern und grossen Lagerräumen gegen Kasse zu kaufen gesucht. Evtl. auch hier für geeignete Ladenräume in ersterer Lage mit mehr. Schaufenstern zu kaufen o. zu mieten ges. Angebots unter Q 22436 an die **Strassburger Neueste Nachr.**

Gutgehendes Lebensmittel-Geschäft
mit Wohnung zu verm. auf 1. Nov. Hausbergstr. 67, Schlichtheim (Nähe Beamten-Kolonie). - Angeb. u. S 22417 an die Str. Neueste Nachricht.

Tiermarkt
Offiziere **hochtr. Kühe und fohren, Junginder**
zur Zucht u. Mast, sowie Ferkel u. Läufersehweine aus den Zuchtgebieten der Tilsiter Niederung. **Richard POLLACK, Viehhandlung Heinrichswalde (Ostpr.), Fernr. 395**

Wer etwas Gebrauchtes kaufen oder verkaufen will
der bediene sich dazu der bewährten und beliebten Kleinanzeigen d. **Strassburger Neueste Nachrichten**
Gerade diejenigen, die sich dafür interessieren, zeigen diese Kleinanzeigen ständig durch.

Amliche Anzeigen

BERICHTIGUNG

des Absatzes 1 von § 4 der Anordnung vom 15. September 1940 über den Absatz von Weinbauerzeugnissen.

Zur Deckung der durch die Absatzregelung der Weinbauerzeugnisse entstehenden Kosten wird gemäß § 4 Absatz 1 der in Frage kommenden Anordnung ein Zuschlag von 0,8% des Verkaufswertes erhoben. Zu dieser kürzlich in der Presse veröffentlichten Anordnung heisst es fälschlicherweise im Absatz 2 des § 4:

Der Zuschlag (0,6%) ist für die in einem Monat abgeschlossenen Verkäufe usw. Dieser Hundertsatz befreit sich jedoch auf

0,8 %

des Verkaufswertes und nicht auf 0,6%, wie es irrtümlicherweise in der diesbezüglichen Presseveröffentlichung lautete, wovon die Interessenten Kenntnis nehmen wollen.

Anordnung zur Ergänzung der vorläufigen Anordnung über die Regelung der Sozialversicherung der im Elsass beschäftigten Personen.

§ 1.

In der vorläufigen Anordnung über die Regelung der Sozialversicherung der im Elsass beschäftigten Personen vom 13. September 1940 (Verordnungsblatt des Chefs der Zivilverwaltung im Elsass S. 54) ist in § 1 Abschnitt B statt »elassischen« und in § 2 Abschnitt B statt »reichsdeutschen« jeweils zu setzen: »reichsdeutschen oder elassischen«.

§ 2.

Reichsdeutsche Arbeitnehmer, die vor Aufnahme der Beschäftigung im Elsass Mitglied einer Ersatzkasse waren, können dies bei einer gleichartigen Beschäftigung im Reichsgebiet zulässig war.

Strassburg, den 7. Oktober 1940.

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsass
Verwaltungs- und Polizeibehörde
Flaumer,
Staatsminister.

Adoption.

Durch rechtskräftiges Urteil des Landgerichts Zabern vom 1. April 1940 ist nach Genehmigung des am 4. Januar 1940 durch H. Notar Grünwald in Obernheim beurkundeten Adoptionsaktes die Adoption des Bernhard Karl Leo Sigrist und der Maria Adele Marcelline Sigrist, minderjährige Kinder des verstorbenen Karl Emil Sigrist und dessen Ehefrau Leonie geb. Fritz, durch Eugen Nikolaus Kieffer, Landwirt in Nordhausen, jetziger Ehegatte von Leonie geborene Fritz, bestätigt worden mit der Massgabe, dass die adoptierten Kinder in Zukunft den Familiennamen »Kieffer« führen.

Für richtigen Auszug:
Rechtsanwälte Fetter und Heitmann in Zabern.

Pferdestaube.

In den Gemeinden Delhingen und Hirschland ist die Pferdestaube erloschen.

Die angeordneten Schutzmassnahmen sind aufgehoben.

Der Landkommissar des Kreises Zabern:
Hefft, Landrat.

Zu vermieten

LADEN
Kleinstadt, 3 Räume, Wasser, Keller, 30. RM mtl. sof. zu verm. A. & M. GOEHRINGE (2383) Mantelfeldstr. 35 Fernspr. 20124.

Möbliertes Zimmer
zu verm. St. Ludwigsstrasse 24. (2340)

Möbl. Zimm.
zu verm. Rüh. Lage Steinwallstr. 12. (2300) Allee.

Möbliertes Zimmer
zu verm. Schloßstr. 10. (2079)

Zu vermieten:
Laden
Küfergasse 2, für jed. Gesch. geeignt.

Laden
Magdalenen 13, bes. f. Metzgerei.

Laden
Schlachthausstr. 4, jed. Gesch.

Laden
Langstrasse 105, für jed. Geschäft. Alles näher durch Hans Müller Haus- und Gatterverwaltung 3311 Kalbsgasse 3

LADEN
mit Einrichtung für Stoffbranche abzug. Erfr. Evang. Buchhandlung, Eugen-Würtz-Strasse 19.

Zu vermieten:
Büro
Melang. 5, III. St. Wohnung u. Büro Thomasstadten 10, Parterre-Wohnung 3 Zimmer.

3 Zimmer-
Wohnung
K. Bad, Hgg., zu verm. Kölnerring 15.

Möbliertes
2 Zim.-Wohn.
zu verm. Doms Kroenburgergasse 4, I. Kl. Wohn. u. Büro.

3 Zimmer-
Wohnung
zu verm. Steinwallstr. 64, Leonhard.

3 u. 4 Zim.
mit Bad u. Zubeh. zu verm. Harsel-Wessel-Allee 55b, (Av. Jean-Jaures).

Möbl. Zimm.
Wohn. u. Schlafz. mit Bad von Ing. gesucht. Bevorzugt Nähe Vauban-Kanal, Neudorf-Börse. Ang. mit Preisang. unter 2385 an die Str. N. N.

Anordnung über die Gewährung von Lebensmittelzulagen für Lang- und Nachtarbeiter.

Für diejenigen Arbeitergruppen (Männer, Frauen und Jugendliche), die wegen langer Arbeitszeit, oder wegen langer Wege zur Arbeitsstelle, oder im Hinblick auf Nachtarbeit einer zusätzlichen Ernährung bedürfen, werden Lebensmittel-Zulagen eingeführt. Zur Durchführung dieser Sonderregelung wird folgendes bestimmt:

- I. Personenkreis.**
- Als Langarbeiter gilt,
 - a) wer regelmässig eine Arbeitsschicht von mindestens 10 Stunden, bei einer reinen Arbeitsschicht von mindestens 9 1/4 Stunden — bei Frauen und Jugendlichen von mindestens 9 Stunden — hat,
 - b) wer infolge seiner Entfernung von der Wohnung bis zur Arbeitsstätte mindestens 1 1/2 Stunden von der Wohnung abwesend ist.
 - Als Nachtarbeiter gilt, wer ausschliesslich oder in regelmässigem Wechsel in Nachtschichten beschäftigt ist. Regelmässiger Wechsel liegt vor, wenn innerhalb des Zeitraums eines vollen Wechsels mindestens ein Drittel der Arbeitsschichten Nachtschichten sind. Als Nachtschichten sind solche Arbeitsschichten anzusehen, von denen mindestens 6 Stunden in die Zeit von 20 Uhr bis 6 Uhr fallen.

II. Zulagenarten.

Zum Bezug der Lebensmittel berechneten die auf braunem Wasserzeichenpapier hergestellten Zulagenkarten, die wie die sonstigen Haushaltskarten verwendet werden können. Die Zulagenkarten für eine Versorgungsperiode enthalten auf der linken Hälfte 4 Einzelabschnitte zu je 500 g Brot und 8 Kleinalabschnitte zu je 50 g Brot, ferner auf der rechten Hälfte 8 Einzelabschnitte zu je 50 g Fleisch oder Fleischwaren.

Diese Zulagen sollen in solchen Betrieben, die an ihre Angehörigen eine warme Mahlzeit verabreichen, in erster Linie zur Erleichterung der Werkstättenverpflegung dienen.

III. Verfahren.

Die Prüfung der Anträge auf Gewährung der Zulagenkarten erfolgt durch das Gewerbeaufsichtsamt, bei den Bergbaubetrieben durch das Bergamt.

Die Betriebsführer haben dem Gewerbeaufsichtsamt ein summarisches Verzeichnis in doppelter Fertigung über diejenigen Gefolgschaftsmitglieder einzureichen, die die Voraussetzungen des Abschnittes I erfüllen. Das Gewerbeaufsichtsamt (Bergamt) prüft die eingereichten Verzeichnisse und gibt eine Fertigung mit seiner Stellungnahme an das für den Betriebesitz örtlich zuständige Ernährungsamt weiter. Die vom Ernährungsamt bewilligten Zulagenkarten werden sodann dem Betriebsführer zur Aushändigung an die Gefolgschaftsmitglieder übergeben.

UMZÜGE

aus dem Reich besorgt
Johann Philipp Gruber
Möbeltransport, Wohnungsnachweis, Lagerung
Karlstr. a. Rh., Frankenstr. 8 / Tel. 734

Elsässischer Hilfsdienst

STRASSBURG-STADT
Ortsgruppe Bismarckplatz
Die für Donnerstag 20.50 Uhr angesetzte Besprechung ist auf Freitag verschoben.
Ort: Wirtschaft zur Post, Pergamentergasse, 245b.
Der komm. Ortsgruppenleiter.

Meldepflicht

der im Elsass bestehenden elassischen und französischen Organisationen des ROTEN, WEISSEN und GRÜNEN KREUZES.

Durch Verfügung des Stillhaltekommissars für das Organisationswesen im Elsass vom 2. 10. 1940 ist der Unterzeichnete zum Generalbeauftragten für alle im Elsass bestehenden elassischen und französischen Organisationen des Roten, Weissen und Grünen Kreuzes ernannt worden.

Gemäss der Durchführungsverordnung des Stillhaltekommissars für das Organisationswesen im Elsass vom 6. 9. 1940 (vergl. die Veröffentlichung in den Strassburger Neuesten Nachrichten vom 4. 10. 1940, Folge 77, S. 5) werden sämtliche Vorsitzenden der elassischen und französischen Organisationen des Roten, Weissen und Grünen Kreuzes (Société de Secours aux blessés militaires — S. S. E. M., Association des Dames Françaises — A. D. F., Union des Femmes de France — U. F. F., Société des Infirmiers-Brancardiers de la Croix-Rouge, Weisses Kreuz und Grünes Kreuz) hiermit noch öffentlich aufgefordert, umgehend, spätestens innerhalb von 10 Tagen den vom Stillhaltekommissar für das Organisationswesen im Elsass herausgegebenen Fragebogen und die Vermögensübersicht nach dem Stand vom 31. Aug. 1940 in zweifacher Fertigung auszufüllen und mit Einschreibebrief über die zuständigen Landkommisars für die Stadtbezirke Strassburg und Mülhausen über die dortigen Polizeipräsidien an den unterzeichneten Generalbeauftragten vorzulegen. Die Vorlage an den Stillhaltekommissar für das Organisationswesen im Elsass geschieht durch diesen. Die Fragebogen mit dem Vordruck für die Vermögensübersicht, denen auch die Anordnung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsass über Einsetzung des Stillhaltekommissars für das Organisationswesen im Elsass und die hierzu ergangene Durchführungsverordnung des Stillhaltekommissars vorgeheftet sind, sind den Vorsitzenden teilweise schon durch die Landkommisars und die Polizeipräsidien in Strassburg und Mülhausen zugestellt worden. Weitere Vordrucke können im Bedarfsfall bei den Landkommisars oder bei der DRK-Landesstelle V, Sonderdienststelle Strassburg in Strassburg, Bürgerspital, Spitalplatz, bei der sich auch die Dienststelle des Generalbeauftragten für alle im Elsass bestehenden elassischen und französischen Organisationen des Roten, Weissen und Grünen Kreuzes befindet, unmittelbar angefordert werden. Es wird noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass entsprechend der bereits seit längerer Zeit durch die Landkommisars und die Polizeipräsidien in Strassburg und Mülhausen den Vorsitzenden der genannten Vereinigungen gemachten Eröffnung jede Verfügungsbefugnis über das Vermögen durch die bisherigen verfügungsberechtigten Personen untersagt ist. Sie sind dafür verantwortlich, dass das vorhandene Vermögen (Sach- und Geldvermögen) sichergestellt und jedem unberechtigten Zugriff entzogen bleibt. Auf die Verpflichtung zur wahrheitsgemässen Meldung, die bei Verletzung unnaechtsichtig geahndet wird, wird besonders hingewiesen.

Wegen der Überführung der im Elsass bestehenden elassischen und französischen Organisationen des Roten, Weissen und Grünen Kreuzes in das Deutsche Rote Kreuz wird zu gegebener Zeit weitere Mitteilung folgen, sobald die entsprechenden Genehmigungen der zuständigen Stellen vorliegen.

STRASSBURG, den 5. Oktober 1940.

Der Generalbeauftragte des Stillhaltekommissars für alle im Elsass bestehenden elassischen und französischen Organisationen des Roten, Weissen und Grünen Kreuzes:
(gez.) Lutz,
Regierungsrat u. DRK-Feldführer.

4-Zim.-Wohn.
Schön, mod. eing. Wohn- und Schlafzimm. (2 Zimmer), fides W., Ztr.-Hgg., Bad, Tel., in g. Hause, nur beste Wohnlage. Nähe Bismarckpl., auf 15. 10. 40. ges. Ang. unt. 2333 an die Str. N. N.

4-Zim.-Wohn.
m. Zentralheiz. u. Bad. Ang. u. 2339 an die Str. N. N.

3-4-Zim.-Wohn.
in guter Lage zu mieten ges. Sofort. Ang. u. C. 2148 an die Str. N. N.

4-Zim.-Wohn.
Gesucht sof. bez. m. Zentralheiz. u. Bad. Ang. u. 2339 an die Str. N. N.

2-3-Zim. Wohnung
mit Zentralheiz. u. Bad. Nähe Karl-Ros-platz. Ang. u. 2332 an die Str. N. N.

3-4-Zim.-Wohn.
in guter Lage zu mieten ges. Sofort. Ang. u. C. 2148 an die Str. N. N.

4-Zim.-Wohn.
Gesucht sof. bez. m. Zentralheiz. u. Bad. Ang. u. 2339 an die Str. N. N.

Einfam.-Haus
mit Garten, mögl. mit Garage in Vorort zu mieten ges. Ang. u. 2332 an die Str. N. N.

2-3-Zim. Wohnung
mit Zentralheiz. u. Bad. Nähe Karl-Ros-platz. Ang. u. 2332 an die Str. N. N.

Einfam.-Haus
mit Garten, mögl. mit Garage in Vorort zu mieten ges. Ang. u. 2332 an die Str. N. N.

Mietgesuche
Zu mieten gesucht
1-2 möbl. Zimmer mit Bad.
Angebot unter B 22444 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Autogarage
Professor sucht gut möbliertes Zimmer mit Wohn- (Schlafz.) in ruhig. geg. Haus. Ang. u. 2404 an die Str. N. N. Neueste Nachricht.

Möblierte Wohnung
3-3 Zim., mit Ztr.-Heiz., v. ausländ. deutschem Ehepaar zu mieten gesucht. Radius Ruprechtswaldstr. bevorzugt. Ang. unt. 2381 an die Str. N. N.

Stallung
für 2-3 Pferde möglichst in Neudorf zu mieten gesucht. Kohlenhandlung STEINEM, Pioniers. 18. (2340)

Berufstätige Dame
sucht schöne möbl. Wohn- u. Schlafz. mögl. mit f. Wass. Ang. unt. 2341 an die Str. N. N.

**3-Zimmer-
Wohnung**
zu verm. Doms Kroenburgergasse 4, I. Kl. Wohn. u. Büro.

**Möbliertes
2 Zim.-Wohn.**
zu verm. Doms Kroenburgergasse 4, I. Kl. Wohn. u. Büro.

**3 Zimmer-
Wohnung**
zu verm. Steinwallstr. 64, Leonhard.

**3 u. 4 Zim.
mit Bad u. Zubeh.**
zu verm. Harsel-Wessel-Allee 55b, (Av. Jean-Jaures).

Möbl. Zimm.
Wohn. u. Schlafz. mit Bad von Ing. gesucht. Bevorzugt Nähe Vauban-Kanal, Neudorf-Börse. Ang. mit Preisang. unter 2385 an die Str. N. N.

CITROEN 11 PS
Vorderrad-antrieb, 9 PS.

CITROEN 11 PS
Vorderrad-antrieb, 11 PS.

CITROEN 11 PS
Modell 1939.

CITROEN 9 PS
P. K. W.

Peugeot 8 PS
P. K. W.

Peugeot 7 PS
P. K. W.

Waffler & Müller
General-Motors
Vogesenstr. 64

AUTO
Citroën u. Ford

30 gute Kisten und Marasse
ca. 100/90/60 zu verkaufen. Corbetta, Blachheim. (2350)

Neue Waagen
Biberla 15 kg und Beckel 5 kg zu verkaufen. Erfr. Steining 3, Hitler-Str. 2, (2351) Stock.

Wein-Fässer
zu verkaufen. (2369)
Alions NUS, Koblenhandl., Geispolheim 314.

Vernickelung
zu verkaufen. Ang. unter 2384 an die Strassburger N. N.

Kinderwagen
Kinderbetten im Babyhaus, Polygonstrasse 68. (1787)

Staubsauger
neu, 24 RM z. vkf. Leimeng. II, I. St. (früh. Gustav-Doré-Str.). Ecke Str. d. 19. Juni (Neue Str.) Anzus. v. 3-5 Uhr. (2312)

Vollständiger Haushalt
in Strassburg, 3 Z. Küche, mit all. Zubeh. preisw. zu verk. Ang. u. 2175 an die Str. N. N.

**Schreibtisch, Flur-
ständer, Bett, Ross-
haarmatr., Schrank,
Gartentisch, Stühle,
Küchenschrank und
-Tisch, klein. Offen-
Angeh. unt. 2347 an
die Str. N. N.**

Schlafzimm.
eine Küche, Rubest-
bett m. Wollmatr.,
Stuhl, Tisch, Geschir-
r, Linoleum u.
sonstiges. Steiger,
Neuer Markt 10. (2402)

ESSZIMMER
und
SCHLAFZIMMER
komplett zu verk.
Erfr.: Glaussmann,
Sternwartstrasse 3.

**Zu verkaufen massiv
eichenes
Esszimmer**
Henri II, 1 Kanapee u. 1 Chaiselongue. St. Gothardstr. 9, I. St. rechts.

**Elegant, mod. pol.
ESSZIMMER**
preiswert zu verk.
Ang. erfr. unt. 2370
an die Str. N. N.

Kugelmühle
gut erhalten, innerer Trommel-durchmesser ca. 1600x1000 mm, mit Mahlbalken u. Panzerplatten. zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote an

**MINERALIEN-
MAHLWERK KUPPENHEIM**
Frits Minhardt
Kuppenheim I. Bad.

KINDERSTUHL
zu kaufen gesucht. Erfr. u. 2378 an die Strassburger N. N. Modern. gebraucht.

RADIO
zu kaufen gesucht. Ang. u. 2323 an die Str. N. N.

**Mechaniker-
Werkstätte**
sowie
Schmiede
Angeh. unt. R 2246 an die Str. N. N.

Elektromotore
zu kaufen ges. Emil Wodli, Kronenburgerstr. 43, 1687

**Regale
mit Schubladen**
zu kaufen gesucht. Ang. erfr. unt. 2370 an die Str. N. N.

**Möbel, Statuen in
Holz u. Stein, Per-
sianer, Fayence, Por-
zellan, Silber,
Bronze, Kupfer,
Zinn, Gemälde, Gravuren,
Miniaturen,
sowie inter. Samm-
lungs-Objekte karun-
in nur gut. Quali-
täten (a. auswärts).
Ang. erfr. unt. 2370
an die Str. N. N.**

**GOLD
Silber**
kauft zu
löchstpreisen
Bijouterie
E. Voltz
Gorbargraben 28
Strassburg

Ankauf
von Altmetern,
Kunstgegenständ.,
Möbeln, Perse-
Tepichen, etc.
Kunstgeschäft
Karl Tröster,
Stefansgasse 5.
(61.583)

TEPPICHE
Läufer, Lino, Eis-
schrank u. Möbel
in gut. Zustand zu
kaufl. ges. Ang. u.
2393 a. d. Str. N. N.

**Wer etwas
Gebrauchtes
kaufen oder
verkaufen will,**
der bediene sich
dazu der bewähr-
ten und beliebten
Kleinanzeigen d.
„Strassburger
Neueste
Nachrichten“
Gerade diejeni-
gen, die sich dafür
interessieren, sehen
diese Klein-
anzeigen ständig
durch.

Dienstag, 15. Okt. 1940
20 Uhr

N.S.G. „Kraft durch Freude“

STRASSBURG - SÄNGERHAUS

KONZERT

mit dem
Karlsruher Kammerorchester

Solist: Prof. Oswald
Am Flügel: Fr. Gertrud Eyth

Karten:
zu RM. 1,20, 1,00, 0,80,
Wehrmachtangehörige
RM. 0,50
Buildinghaus (Ecke Langstr.)

Möbelschreinerei A. MEYER

Königsboten Schlüsselweg 6
Fabrikation neuzeitlicher Schlafzimmer,
Esszimmer, sowie Küchen

Postkarten, Photos, Kunstblätter

von Führerbildnissen der NSDAP sowie sonstige einschlägige
Bilder in grosser Auswahl. — Ständige Neuausgaben. — Verlangen
Sie meine zirka 600 Nummern umfassenden Gesamtprospekte
Heinrich Hoffmann, Verlag nationalsozialistischer Bilder
München 13, Friedrichstrasse 34

Wiedereröffnung
am Samstag, den 12. Okt.

Restaurant

„Zuem Kännel“

STRASSBURG
Nikolausstaden 24

Es ladet höfl. ein:
Herr u. Frau Jansen

Wiedereröffnung
Institut für schwedische Heilgym-
nastik u. Orthopädie (gegr. 1906)
Vogesenstrasse 19
Spez. Rückenverkrümmung u.
Gelenkkrümmung. 9-12 u. 2-6 Uhr.
2331 Dir. LANDEN

Wiedereröffnung!
Färberei - Dampfblugerei

Wienerstr. 11 (Börsenplatz)

Damenschneider

L. Wendling

Spiesgasse 23
ist bis Mitte Oktober
wieder zurück.

Wiedereröffnung.
Meiner werten Kundschaft
die Mitteilung, dass ich meine
Auskunftel

2411

Handelsauskunft - Zentrale

vorm. Centre d'Informations
Cles und
Ch. Kauffmann - Kredit-
schutz - Verein, gegr. 1890,
wieder eröffnet habe.

A. Staedelin, Strassburg
Strasse der Arbeit 2
Fernruf: 275.65.

Bettfedern

fertige Betten,
Daunendecken
liefert in bewährten Qualitäten
M. Mühlendorfer,
Haidmühle A. 17,
Verl. Sie Musterpreisliste gratis.

Auto - Garage

SEYLLER

Kalbsgasse 20 (Nähe Münster)

Offizielle ZB Tankstelle
Waschen und schmieren sowie
sämtl. Reparaturen.

Spezial: Renault - Wagen

Verdunkelungspapier

Briefpapiere, Schreibwaren,
Schulbedarf, Neujahrskarten
usw., liefert günstig nur an
Wiederverkäufer seit über
75 Jahren

J. Lang's, Buchdruckerei
Schreibwarengrosshandlung
Karlsruhe u/Rhein.

SIEMENS

Wir übernehmen die Lieferung, Erstellung,
Einschaltung und Wartung von

**FERNSPRECH-
ANLAGEN**

Elektrischen Uhrenanlagen
Signalanlagen
Feuermelder- und Wächter-Kontrollanlagen
Lichtrufanlagen
Luftschutzanlagen
Sirenenanlagen
Kontrollanlagen aller Art
Schwachstromkabel

Auch führen wir die Einschaltung und Wartung
vorhandener Anlagen aus

SIEMENS & HALSKE A G
Technisches Büro
STRASSBURG, Vogesenstr. 14
Fernsprecher 20888 und 24085

**L. HOFFMANN
M. KNOERTZER**
Hebammen
haben ihre Tätigkeit wieder
aufgenommen.
Am Alten Bahnhof 11
(Place des Halles) Tel. 28205



**Klein-
Schreibmaschinen**
mit Koffer ab 155 RM
sofort lieferbar.

J. BRINCOUR & Co
(A. Grunewald)
STRASSBURG
Giesshausgasse 18-22

**Rovonia-
Kaffeemaschinen**

Erstkl. Monteur
steht zwecks Ausführung
sämtl. Reparaturen zur Ver-
fügung der verehrten Kund-
schaft und sind evtl. Inter-
essanten geben ihre wertig.
Adresse sofort einzusenden an

J. STEGER
Strassburg, Krämergasse 10

Zur ANFERTIGUNG von
Damen-Mänteln
und KLEIDERN
gute Arbeit nach jedem Muster,
empfiehlt sich
DAMENMODEN - NÄHEREI
SUSANNA HOSE
Alte Korngasse 5, part.

Karl Hermann Nagel
KARLSRUHE (Baden),
Amalienstrasse 79,
liefert
Stühle, Tische, Matratzen und
sämtlichen Tischlerbedarf
an Behörden, Handwerk
und Handel.

TAPETEN
A. RIEGEL & Co.
Strasse des 19. Juni 11

STRASSENWALZEN
alle
Strassenbaumaschinen
sowie sämtliche anderen
Baummaschinen u. Geräte
prompt lieferbar.
Ser. Mitarbeiter gesucht.

J. MALSBENDER
Baumaschinen
Düsseldorf, Weselerstr. 15

UNIFORM-EFFEKTEN

alle Sorten erzeugt seit 1864
die **SPEZIAL-FABRIK**

Albrecht BENDER
WEISSENBURG (Bayern)

Lieferung nur an Schneidermeister
und Händler. - Vertreter gesucht

**Die Brille
sprang entzwei**

Nun aber schnell zum Diplom-
optiker Ganghofer. Der liefert
aber nicht nur neue Brillen,
sondern er repariert auch in
eigener Werkstatt, rasch, fach-
männlich und zu branchen-
üblichen Preisen. (6192)

Brillen - Spezialgeschäft
Robert Ganghofer,
(früher: OPTIQUE GENERALE)
Krankenkassen - Lieferant
(Neben Kaufhaus Union)

Müllerei - Artikel

Firma in der Pfalz, die vor
dem grossen Krieg in Unter-
elsass u. Lothring Müllerei-
maschinen Mühlesteine, Müll-
ereiartikel verkauft hat u.
gut eingeführt war, sucht
neue Verbindung hauptsächlich
mit Mühlenbauern. —
Zuschrift unt. O 59.804 a. d.
Strassburg. Neueste Nachr.

Der Große Strassburger Hinkende Bote

1941

Noch etwas Geduld, bald wird die
grosse Überraschung eintreten...

Der Grosse
Strassburger Hinkende Bote
erscheint demnächst.

Das Elsässische Emaillierwerk
vorm. Emailerie Alsacienne
in Hœnheim bei Strassburg

wird in nächster Zeit den Betrieb
wieder aufnehmen und empfiehlt sich
zur Lieferung aller Arten Email-
schilder. Einzel- und Massenanfertigung.

ZABERNER ROSTSTABWERK
EISENGIESSEREI VOGESIA (S.A.)
ZABERN i/Elsass

Roststäbe u. Wanderrostglieder
für alle Plan- und Wanderrostsysteme in
hochfeuerbeständiger Qualität und Aus-
führung für alle industriellen Betriebe
Rauchverzehrende Heissluftfeuerbrücken

Luftzirkulationsöfen „PYRO-REX“
Für grosse Räume, Werkstätten u. Haller

ANZEIGEN helfen vermitteln.

Lesen Sie

Signal

die grosse
aktuelle Bilderzeitschrift

für moderne Menschen! Grosse Repor-
tagen und interessante Fotos vom Kriege
und vom politischen Geschehen • Das
Leben in aller Welt in Wort und Bild •
Kunst und Kultur, Wissenschaft und Tech-
nik, Handel und Verkehr • Spannende
aktuelle Berichte • Unterhaltung, Mode,
Humor • Erscheint zweimal monatlich.

48 Seiten
Umfang, davon 8 Seiten in vielen Farben

Preis 25 Pfennig

ANZEIGEN helfen verkaufen.

Gebrüder HOLTZ
Ölfarben- und Lackfabrik
Grosshandlung
GRABEN 5/KARLSRUHE
Niederlage: FREIBURG i/B.

Beste Bezugsquelle aller
einschlägigen Artikel für die
Industrie und das Malergewerbe.

Heeres- und Tarnfarben

Höhere Handelsschule Strassburg

An die Stelle der bisherigen Ecole Pratique de
Commerce tritt künftighin die Höhere Handels-
schule, die in einem zweijährigen und in einem
einjährigen Lehrgang geführt wird.

- In die zweijährige Höhere Handels-
schule werden aufgenommen:
a) Schüler und Schülerinnen mit abge-
schlossener Volksschulbildung oder
gleichwertiger Vorbildung;
b) Schüler und Schülerinnen, die im Besitz
des Abgangszeugnisses der 4. Klasse
(quatrième) einer höheren Schule sind;
c) Schüler und Schülerinnen nach vierjäh-
rigem Besuch einer Mittelschule.
- In die einjährige Höhere Handelsschule
werden aufgenommen:
a) Schüler u. Schülerinnen, die die 3. Klasse
(troisième) einer höheren Schule mit Er-
folg durchlaufen haben;
b) Schüler und Schülerinnen, die das Ab-
schlusszeugnis einer Mittelschule (E. P.
S.) besitzen.

Anmeldungen werden täglich in der Zeit
zwischen 9 und 12 Uhr auf der Direktion der
Lehranstalt, Schiffleutgasse 14, entgegenge-
nommen.

Unterrichtsbeginn: Dienstag, den 15.
Oktober 1940, vormittags 9 Uhr.

Schüler und Schülerinnen, die sich bereits für
die ein- oder zweijährige Höhere Handelsschule
angemeldet haben, erscheinen zum Unterrichts-
beginn am Dienstag, den 15. Oktober 1940, vor-
mittags 9 Uhr, im Schulgebäude, Schiffleut-
gasse 14.

Die Direktion.

THEO KNITTEL, Gerichtsvollzieher
STRASSBURG im Elsass, Kagenecker-Str. 25

VERSTEIGERUNG

Am Freitag, den 11. Oktober 1940, vormittags
9 Uhr, versteigere ich zu Strassburg, Kaufhaus-
gasse 4, Versteigerungsort, gegen Barzahlung
und Aufgeld:

1 komplettes STUDIO,
1 SCHLAFZIMMER: br. Bett, 3-tür. Spie-
gelschrank, Nachttisch, Sessel;
Stehlampe, Oelgemälde, 1 gebr. Herren-
fahrrad.
BUROMÖBEL: Schreibtische, Akten-
schrank, Ledersofa, Ledersessel, Polster-
sessel, 4 Stehpulte u. 1 gr. doppeltes Steh-
pult.

KNITTEL, Gerichtsvollzieher.